

# Polen und Osteuropa

mit



2012-2013

Dunajec Radweg  
Krakau  
Masuren  
Galizien  
Slowakei  
Tschechien  
Ungarn...

8 Tage mit HP  
ab €490!

**NEU!**



...Ukraine  
Weißrussland per Rad!

Radeln ♦ Wandern ♦ Naturbeobachtungen  
zwischen Weichsel, Donau und Dnjestr



*Liebe Freunde!*



Der lustige Wandervogel - unser Markenzeichen - führt Sie auf neue Spuren!

Hier sind sie wieder: einige über Jahre ausgearbeitete und erprobte Programme für aktive Reisen durch die reizvollen Landschaften in Polen und angrenzende Nachbarländer. Nahes, preiswertes und noch wenig bekanntes Land der positiven Überraschungen.

Hunderte Kunden aus Deutschland und vielen anderen Ländern der Welt haben uns schon vertraut. Wir sind froh darüber und wollen unser Reisebüro nach besten europäischen Standards weiter entwickeln und verbessern.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Durchblättern – und dann unvergessliche Abenteuer beim Radeln, Wandern und Beobachten der Natur.

Mit herzlichen Grüßen!

**Maciej Zimowski**

BIRD SERVICE - Geschäftsführer

## Inhalt:

Dunajec Radweg	4-5
Nida Radweg	6
Krakau und die drei Flüsse	7
Sudeten Radweg	8
Der grüne Ring von Masuren	9
Galizien und Rostotschien	10
Tatra - Tokaj Abenteuer	11
Raderlebnis Ukraine	12
Natur pur in Weißrussland	13
<b>Naturkundliche Studienreisen</b>	<b>14-15</b>
Wandern durch die Beskiden	16
Ein Wochenende in der Tatra	17
Aktion Schneeschuhwandern	18
AGB's, Buchungsformular	19

## Das ländliche Polen erwartet Sie!



Polens Süden und Osten bietet alle Landschaftstypen, die das Auge entzücken: von kristallklaren Seen, mit Kopfweiden bewachsenen Flusstälern über Steppen bis hin zu alpinen Hochgebirgen. Eines aber ist in unserem Land einmalig: Da Polen von der Kollektivierung der Landwirtschaft verschont blieb, konnte hier ein einmaliges Nebeneinander von Feldern, Obstgärten, Wiesen und Brachflächen bewahrt werden. Langgestreckte und nur wenige Meter schmale Feldstücke sind durch Niemandlandstreifen voneinander getrennt. Beim Radeln oder Wandern durch so eine Mosaiklandschaft sind die Farben und Naturdüfte ein Fest für die Sinne.



## Grenzenlos in Zentraleuropa



Die Zeiten, als die Region von unüberwindbaren Staatsgrenzen durchschnitten war, sind längst vorbei. Symbol dieser Vereinigung ist die neue imposante Rad- und Fußgängerbrücke am Grenzfluss Dunajec. Unsere Routen führen durch das angrenzende Tschechien, die Slowakei und Ungarn, dabei bieten sie kulturellen Reichtum auf kleinstem Raum. Wir profitieren unmittelbar vom Schengener Abkommen, weil wir nun auch auf den Radwegen abseits der Hauptstraßen die Landesgrenzen passieren können.



## Ukraine und Weißrussland - die neue Herausforderung



Als erster Veranstalter bieten wir längere Radreisen durch diese faszinierenden, für Radler bisher unentdeckten Länder (siehe Seiten 12. und 13.). Die vergessene Provinz Europas mit altertümlichen Dörfern, kulturellen Höhepunkten, autofreien Straßen, und recht annehmbaren Hotels und Restaurants.



## Ausgangspunkt Krakau



Eine der schönsten Städte Europas, Polens alte Hauptstadt und bedeutendste kulturhistorische Attraktion des Landes wird von Jahr zu Jahr durch weitere Flugverbindungen mit dem Rest der Welt verknüpft. Auch aus vielen deutschen Städten - Köln, Stuttgart, Frankfurt, München, Dortmund oder Berlin - kann man günstig nach Krakau fliegen. Oder man kommt mit dem Direktzug aus Hamburg oder Berlin. Ganz bequem geht es auch mit dem Auto – von den Grenzübergängen in Forst bzw. Görlitz durchgehend auf der neuen Autobahn.



Die meisten unserer Reisen starten und enden im Hotel Wyspianski, ein komfortables und modernes Dreisterne-Hotel. Sie können zu jeder beliebigen Zeit ankommen. In der königlichen Stadt gibt es keinen Platz für Langeweile. Die verträumte mittelalterliche Altstadt ist – sommers wie winters – mit ihren unzähligen, rund um die Uhr geöffneten Kneipen immer sehr lebhaft. Das Hotel liegt unweit des Hauptbahnhofs, nur 5 Gehminuten von Krakaus weltberühmten Markenzeichen Marienkirche und Hauptmarkt entfernt. Auch ein bewachter Parkplatz steht Reisenden, die per Auto kommen, im Hinterhof zur Verfügung. Unser Büro sowie der Rad- und Schneeschuhverleih befinden sich ebenfalls in der Nähe. Im diesem Hotel können Sie Ihren Krakaubesuch vor oder nach der gebuchten Reise verlängern. Für unsere Gäste bieten wir gute Preise, oft günstiger als bei Direktbuchung (rechtzeitige Frühbuchung wird empfohlen!).

**Andere Ausgangspunkte sind Breslau oder Warschau - auch dort finden Sie zahlreiche Verbindungen.**

Wir legen größten Wert auf die hohe **Qualität unserer Räder**. Wir vermieten ausschließlich gepflegte, robuste und moderne Trekkingräder. Alle verfügen über:

- Leichte Alu-Rahmen, stabile Alu-Aerofelgen und verstärkte Speichen
- 21-Gang-Schaltung mit Rapidfire und Ganganzeige
- Hochwertige Schwalbe - Reifen mit erhöhtem Pannenschutz: schnell auf Asphalt, robust und zuverlässig auf Landstraßen
- Bequemer, gut gefederter Gel-Sattel. Die neuesten Modelle haben auch eine gefederte Vordergabel.
- Lenker-Vorbau mit verstellbarer Höhe.
- Wir verfügen sowohl über Damen- und Herrenräder als auch über Kinderräder und Räder für besonders schwere Personen.
- Die Räder sind mit Satteltaschen ausgestattet. Auf Wunsch können aber auch eigene Taschen mitgebracht werden.

Individuelle Radanpassung im ruhigen, grünen Hinterhof unseres Hauses. Büro und Radverleih befinden sich innerhalb der Krakauer Altstadt, unweit vom Hauptbahnhof und nur wenige Schritte vom Starthotel entfernt.



## Angebot 2013

Der beiliegende Katalog enthält Preise und Termine für die Saison 2012. Im Jahr 2013 werden wir alle Reisen mit den gleichen Programmen anbieten. Die Preise, Termine und eventuelle Ergänzungen entnehmen Sie bitte dem beigelegtem 4-seitigen Flugblatt bzw. den Internetseiten.



### Sonderprogramme

Wir sind ein kreatives Incoming-Reisebüro. Für Gruppen, Familien, oder auch individuelle Gäste können wir jede Art von Themenreisen in beliebiger Länge in Polen und den Nachbarländern organisieren. Schon bei Kleingruppen von 6-8 Personen ist das Preisniveau vergleichbar mit Katalogreisen. Bei größeren Aufträgen sind natürlich Rabatte zu verhandeln. Wir bieten auch Provisionen für Reiseanbieter, die unsere Katalogangebote verkaufen möchten.



### **BIRD SERVICE: 21 Jahre Tradition, kompetent und konkurrenzfähig!**

Das Reisebüro Bird Service wurde 1990 gegründet. Zuerst organisierten wir eine Reihe von naturkundigen Studienreisen in Nordostpolen – das machen wir immer noch (siehe Seiten 14 und 15).

Mit Rad- und Wanderreisen in Südpolen waren wir vor Jahren die Pioniere. Heute haben wir das breiteste Angebot an Programmen und Terminen. Dank langjähriger Verträge mit guten Hotels und Busfirmen können wir die Touren zu günstigen Preisen anbieten ohne an der Qualität zu sparen.

### Familien Willkommen!

Wohl nirgendwo in Europa finden Sie eine Qualitäts-Radreise für ca EUR 490 für 8 Tage mit Halbpension! Das bieten wir noch immer (zumindest im Jahr 2012) an. Polen als preiswertes, nahes Reiseland ist ideal für Familien. Bei Buchung von 3- oder 4-Bettzimmern bieten wir Ermäßigungen.

Bislang jedoch haben erst wenige Freizeitradler und Bergwanderer unsere Schätze genossen, die als echter Geheimtipp weitergegeben werden können. Wir freuen uns, wenn auch Sie uns ihren Freunden empfehlen!

### Unsere Webseite:

**[www.cycling.pl](http://www.cycling.pl)**

bietet Ihnen Reiseprogramme, News, viele Fotos und sogar einige Videofilme von unseren Touren. Per Internet können Sie auch alle Buchungformalitäten erledigen. Selbstverständlich haben wir auch eine "klassische" Adresse, Telefon und Fax:



**BIRD SERVICE**

**Sw. Krzyza 17**

**P.O. Box 22, PL 30-960 Kraków 1**

**Tel +48 (12) 29 21 460 Fax +48 (12) 29 21 153**

**Funk +48 (604) 446233 e-mail: [bird@bird.pl](mailto:bird@bird.pl)**

Buchung und Beratung:

# Dunajec Radweg



## Termine 2012

DRW-1	19.05 - 26.05
DRW-2	26.05 - 02.06
DRW-3	02.06 - 09.06
DRW-4	09.06 - 16.06
DRW-5	16.06 - 23.06
DRW-6	23.06 - 30.06
DRW-7	30.06 - 07.07
DRW-8	07.07 - 14.07
DRW-9	14.07 - 21.07
DRW-10	21.07 - 28.07
DRW-11	28.07 - 04.08
DRW-12	04.08 - 11.08
DRW-13	11.08 - 18.08
DRW-14	18.08 - 25.08
DRW-15	25.08 - 01.09
DRW-16	01.09 - 08.09
DRW-17	08.09 - 15.09

*Diese Tour ist unser bewährter Klassiker. Polens schönster Gebirgsfluss Dunajec (sprich: Dunajez, in Altpolnisch bedeutet das „Sohn der Donau“) fließt von der Hohen Tatra zuerst durch einen breiten Talkessel, umringt von malerischen Gebirgsketten. Dann bricht der Strom durch die Kalksteinfelsen der Pieninen und grünen Beskiden. In diesem Tal befinden wir uns auf Wegen, die der Schönheit der berühmtesten europäischen Flusstal-Radwege in Nichts nachstehen. Ein einzigartiges Erlebnis ist die Begegnung mit authentischer Folklore, sowie der Tradition der hier lebenden Goralen und Zipser. Die Etappen sind nicht sehr lang und zusätzlich zur Haupt-route gibt es mehrere Möglichkeiten, interessante Abstecher zu unternehmen. Einige Abschnitte führen durch die Slowakei.*

Schafskäse, kosten.

**3.Tag: (Montag) Zakopane - Nowy Targ, 46 km per Rad, meistens abwärts.** Mit einer Bergbahn fahren Sie auf den Berg Gubalowka hinauf. Danach fahren Sie mit dem Rad bergab durch das lange Straßendorf Dzianisz bis zum berühmten Chocholow - einem "lebenden Freilicht- museum". Die felsigen Tatra-Gipfel bilden einen schönen Kontrast zu den saftigen grünen Bergwiesen.

**1.Tag: (Samstag).** Ankunft in Krakau und Unterbringung für die erste Nacht in einem zentral gelegenen Hotel. Erkundung der Krakauer Altstadt und ihres berühmten Nachtlebens.

**2.Tag: (Sonntag) Krakau - Zakopane, 24 km Radfahren.** In unserem Fahrradverleih suchen Sie sich die Räder aus und starten sogleich zu einer kurzen Rundfahrt durch die Stadt. Gegen Mittag bringt Sie ein Bus nach Podhale, zum höchstgelegenen Dorf Polens, Zab (Busfahrt ca. 2,5 Std.). Dort können Sie während Ihrer ersten Abfahrt, über das Dorf „Poronin“ nach Zakopane, das schöne Panorama der Hohen Tatra genießen. Hier hat sich die Volkskultur der Tatabewohner (Gorale) in besonders charakteristischer Weise in ihrer Musik, ihren Gesängen und Trachten erhalten. Die eigentümliche Holzbauweise (der sogenannte Zakopane-Stil) mit ihrem unvergesslichen Charme ist nur hier anzutreffen. Während einer Ruhepause können Sie den bekannten "Oscypek", den in hiesigen Goralenhütten hergestellten



Anschließend (nach Überwindung einer kleinen Anhöhe) fahren Sie auf einem ruhigen Weg bergab durch das Tal des Cichy Potok (der stille Bach), weiter an der Ortschaft Ludzmierz (berühmtes Marien-Sanktuarium) vorbei bis nach Nowy Targ (Neumarkt), dem zentralen Ort der Gorale.



## Preise pro Person

### Kategorie B:

5 x Hotels\*\*\*, 2 x gute Hotels\*\*

Geführte Tour:

1 Person im DZ/HP/7 Nächte €595

1 Person im EZ/HP/7 Nächte €695

Individuelle Tour:

1 Person im DZ/HP/7 Nächte €490

1 Person im EZ/HP/7 Nächte €590

### Kategorie A:

4 x Hotels\*\*\*\*, 3 x gute Hotels\*\*\*

Geführte Tour:

1 Person im DZ/HP/7 Nächte €780

1 Person im EZ/HP/7 Nächte €970

Individuelle Tour:

1 Person im DZ/HP/7 Nächte €675

1 Person im EZ/HP/7 Nächte €865

Radmiete: €50

Verlängerung in Krakau:

### Kategorie A:

Hotel\*\*\*\* Amadeus

€70 im DZ/ÜF €125 im EZ/ÜF

### Kategorie B:

Hotel\*\*\* Wyspianski oder Campanile

€42 im DZ/ÜF €65 im EZ/ÜF

## Zwei Kategorien:

Ab 2012 bieten wir unsere Dunajec-Tour mit 2 Kategorien. Die Kategorie "B" ist genau diese Tour, die über Jahre hinweg klassisch und erfolgreich war - mit Übernachtungen in Hotels\*\*\*, nur zweimal in gut gepflegten und günstig gelegenen Hotels\*\*.

Polen ist aber ein modernes Land und für diejenigen, die Luxus suchen, haben wir eine spezielle "Kategorie A" vorbereitet. Zweimal übernachten Sie im traumhaften Hotel Amadeus\*\*\*\* in der Krakauer Altstadt, zweimal in Hotels\*\*\*\* mit Wellness-Zentren in Zakopane (Belvedere) und Szczawnica (Solar Spa), dreimal in Hotels\*\*\*.

## Im Grundpreis enthaltene Leistungen:

Transport Krakau-Zab und Altsandez-Krakau  
Bergbahnfahrt Zakopane-Gubalowka (nur geführte Tour!)  
7 Übernachtungen mit Halbpension  
Gepäcktransfer von Unterkunft zu Unterkunft  
Klezmer-Konzert am letzten Abend  
Deutschsprachige Reisebegleitung (geführte Tour) oder  
Routenbeschreibung und Karten-Set 1:50.000 mit  
markierter Route (individuelle Tour)

**Nicht enthaltene Leistungen:** Anreise nach Krakau, Eintrittspreise, Besichtigungen, zusätzliche Mahlzeiten, Getränke, Trinkgelder, Bergbahn zum Gubalowka (individuelle Tour)

## Reiseprofil:

Meistens fahren Sie auf ebener oder leicht abfallender Strecke. Ausgangspunkt des Dunajec-Radweges ist das Dorf Zab, 1022 m ü.d.M. Die Bergbahn in Zakopane bringt Sie nochmals um ca. 300 Meter höher. Zielort der Tour ist die Stadt Neusandez, auf 350 m ü.d.M. gelegen. An einigen Stellen verläuft die Route abseits des Flusstals. Es gibt 5 kleinere Steigungen von jeweils ca. 50-140 Höhenmetern Unterschied. Auf eine kurze Steigung folgt immer eine lange und schöne Abfahrt, die Sie meistens zurück in das malerische Flusstal führt.

**4.Tag: (Dienstag) Nowy Targ - Niedzica, 44 km Radfahren.** Zuerst fahren wir direkt am Dunajec-Fluss entlang nach Lopuszna, in dem sich ein alter Adelshof befindet. In Nowa Biala angekommen, können wir den beeindruckenden Durchbruch des Bialka-Flusses durch die Kalkfelsen bewundern. In Debno befindet sich Polens älteste Holzkirche. Sie stammt aus dem Jahre 1500 und ist als UNESCO-Weltkulturerbe geschützt. Nun befinden wir uns in der Gegend von Zips, einer historischen Region mit langer Geschichte und mit besonders reicher Folklore. Jahrhundertlang lebten hier die Goralen und Ruthenen in den Dörfern, die deutsche Bevölkerung in den Städten und der ungarische Adel in den Schlössern. Sie fahren am Stausee entlang bis zu einem dieser Schlösser in Niedzica und übernachten im nahe



gelegenen Hotel. Ein weiterer Abstecher führt nach Osturna (Asthorn) in der Slowakei, einem altertümlichen „Straßendorf“ mit zahlreichen bunten Holzhäusern.

**5. Tag: (Mittwoch) Niedzica - Szczawnica, 28 km Radfahren.** Heute kommt der Höhepunkt unserer Reise! Direkt am Dunajec entlang (der hier eine Staatsgrenze bildet), fahren Sie nach Sromowce, wo wir auf der neu gebauten Brücke zum slowakischen Ort „Cerveny Klastor“ gelangen. Über dem einst von Kartäusern bewohnten „Roten Kloster“, erhebt sich das grandiose, dreizeckte Gebirgsmassiv "Drei Kronen". Danach



## Wir empfehlen:

Nach dem Dunajec-Radweg können Sie eine schöne leichte, sowie kontrastreiche 4-tägige Ergänzungstour am Nida-Radweg dazu buchen. Entweder als getrennte Tour; oder beide Touren als 13-tägiges Paket "Krakau und die drei Flüsse"

Vor oder nach dieser Reise können Sie je nach Belieben ein anderes Wochenpaket dazu buchen, wie z.B. den Sudeten-Radweg oder "Der grüne Ring von Masuren". In diesem Falle übernehmen wir die Kosten für die Zugfahrten nach Breslau bzw. Warschau.

Direkt im Anschluss an die Dunajec-Tour kann man unsere Radtour in die Ukraine buchen. Somit ersparen Sie sich eine Nacht in Krakau und fahren am Freitag von Rytro direkt nach Ustrzyki.

radeln Sie auf dem nur für Fußgänger und Radfahrer zugelassenen "Pieniner Weg" weiter. Dies ist ein in den Fels gehauener Steig, der entlang des gesamten Dunajec-Durchbruchs verläuft. Die atemberaubenden Kalkfelsen, die sich bis zu 300 m über dem Fluss erheben, sowie die üppige Vegetation am Wegesrand, lassen Sie schnell den Alltag vergessen. In Lesnica können Sie das Rad abstellen und eine zweistündige Floßfahrt auf dem Dunajec unternehmen. Danach auf einer eleganten Rad-Promenade erreichen Sie den alten Kurort Szczawnica. Für Fahrlustige gibt es eine weitere Option, zum zierlichen Tal "Dolina Bialej Wody" zu radeln.

**6.Tag: (Donnerstag) Szczawnica - Rytro, 60 km Radfahren.** Diese Etappe führt durch den grünen Durchbruch des Dunajec, so genannt, da das Flussbett mitten durch zwei der Beskiden-Gebirgsketten führt. Wie der Name schon sagt, erwarten Sie keine Felswände, sondern nur beeindruckend grüne, mit Buchen bewachsene Abhänge. Die nächste Etappe führt Sie auf gewundenen Pfaden an hübschen Obstgärten und geschmückten Bauernhöfen des Dorfes Tymanowa vorbei. Zu Mittag werden Sie im Gasthof des Dorfes Lacko speisen, welcher für seinen Sliwowitz-Schnaps bekannt ist. In Golkowice verabschieden Sie sich vom Dunajec und fahren weiter nach Rytro, einem alten Ritterdorf am Fuße der Schlossruinen. Wir quartieren uns in einem Hotel ein, das am Ufer des Dunajec-Zuflusses Poprad liegt. Zur Feier des letzten Abends empfiehlt es sich, gebratene Forellen zu genießen.

**7.Tag: (Freitag) Rytro - Krakau, 15 km Radfahren.** Nach dem Frühstück erwartet Sie zuerst eine kurze Fahrt durch das Tal des Poprads nach Stary Sacz (Alt-Sandez), einer der schönsten Kleinstädte Südpolens. Die schmalen Gassen erkunden Sie per Rad. Weiter fahren Sie mit dem Bus nach Nowy Sacz (Neu-Sandez). Das Stadtbild hat sich zum Großteil aus der Habsburger Zeit bewahrt. Die Straßen sind gesäumt von einer Vielzahl gut restaurierter Jugendstilhäuser. Von hier aus fahren Sie nach Krakau zurück (Busfahrt ca. 2,5 Std.). Die letzte Nacht verbringen Sie wieder in Krakau. Ein Abendessen mit Klezmer-Musik im einst jüdischen Viertel „Kazimierz“, schließt unsere Reise ab.

**8.Tag: (Samstag).** Abreise von Krakau. Der Aufenthalt kann sowohl in Krakau, als auch im Gebirge individuell verlängert werden.





# Nida - Radweg



## Termine 2012

NI-1	26.05 - 30.05
NI-2	02.06 - 06.06
NI-3	09.06 - 13.06
NI-4	16.06 - 20.06
NI-5	23.06 - 27.06
NI-6	30.06 - 04.07
NI-7	07.07 - 11.07
NI-8	14.07 - 18.07
NI-9	21.07 - 25.07
NI-10	28.07 - 01.08
NI-11	04.08 - 08.08
NI-12	11.08 - 15.08
NI-13	18.08 - 22.08
NI-14	25.08 - 29.08
NI-15	01.09 - 05.09
NI-16	08.09 - 12.09
NI-17	15.09 - 19.09

## Preise pro Person

Individuelle Tour:

€340 im DZ €390 im EZ

Radmiete: €40

Verlängerung in Krakau:

€42 im DZ/ÜF €65 im EZ/ÜF

## Im Grundpreis enthaltene Leistungen:

Transport Krakau-Sobkow und Solec-Krakau  
 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit DU/WC,  
 Halbpension (Frühstück und Abendessen), Hotels und  
 Pensionen in gutem zwei Sterne Standard, immer mit  
 eigener Dusche/WC  
 Gepäcktransfer von Unterkunft zu Unterkunft  
 Verleih von 1:50 000 Karten-Sets  
 Nicht enthaltene Leistungen: Anreise nach Krakau,  
 Eintritte, Besichtigungen, Ausgaben privater Art wie  
 zusätzliche Mahlzeiten, Getränke oder Trinkgelder.

## Reiseprofil:

Sehr leichte Tour, etwa 90% auf Asphalt, 10%  
 Schotterpisten. Flaches oder sanft gewelltes Gelände,  
 nur in der Nähe der Gipshügel einige kurze Auf- und  
 Abfahrten.

Diese Kurztour ist die perfekte Verlängerung der klassischen Dunajec-Wochentour. Ein wunderbarer Kontrast zu den Berglandschaften: Authentisches, ländliches Polen mit ruhigen, ebenen Radwegen. Sie führt durch dünn besiedeltes Land im Tal des Flusses Nida, etwa 70 km nordöstlich von Krakau. In ganz Polen hat diese Region die meisten Sonntage im Jahr zu verzeichnen und wurde deswegen von ihren Liebhabern sogar "polnische Provence" genannt.



Naturfreunde besichtigen gerne hiesige Sumpflandschaften, Flussauen und Teichgebiete. Markenzeichen des Landes sind aber Naturwunder anderer Art – etwa 50 – 100 m hohe, bizarre Gipshügel, die von seltsamer Steppenvegetation bewachsen sind. Wilder, blauer Flachs, Lavendel und zierliche, im Wind wallende Federgräser sind beliebte Fotomotive. Natur pur, keine Industrie, niedliche Dörfer verbunden mit einem Netz kleiner, asphaltierter Landstraßen machen das Nida-Tal eine tolle Gegend für „Genussradler“. Kleine Karstseen und alte Gipsgruben bieten sogar Bademöglichkeiten. Gute Unterkünfte finden sich in zwei kleinen Kurorten: Busko und Solec, die für ihre Mineralwässer und Heilmoore berühmt sind.

Diese Radtour ist so geplant, dass man sie gleich am



Samstag, nach der Rückkehr vom Dunajec bzw. aus den Sudeten, beginnen kann. Wir bieten diese Reise nur als individuelle Radtour an. Mit guten, übersichtlichen Karten und detaillierten Beschreibungen finden Sie die Route problemlos.

**1. Tag: (Samstag): Sobkow – Busko Zdroj, 45 km Radfahren.** Morgens Treffen am Hotel, dann etwa zweistündige Busfahrt nach Sobkow. In Sobkow angekommen lassen Sie das Städtchen hinter sich und radeln am Fluss entlang, vorbei an den malerischen Ruinen eines alten Ritterschlusses. Das Ziel - der Kurort Busko Zdroj - ist ein Städtchen mit hübschem Marktplatz und einem im 19. Jh. angelegten großzügigen Kurpark samt stilvollem Pavillon. Hier bleiben Sie für 2 Nächte.

**2. Tag: Rund um Busko Zdroj, 50 km Radfahren.** Zuerst fahren Sie zu einem interessanten Naturreservat bei Skorocice. Ein unterirdischer Bach hat hier im Gipsfelsen eine eindrucksvolle Schlucht hinterlassen, sowie zahlreiche Karsthöhlen ausgehöhlt. Anschließend radeln Sie zurück zur Nida-Niederung, wo sich der Fluss durch besonders schöne Auenlandschaften schlängelt. Hier kann man schwarzweiße Kühe, Störche, Kiebitze und Uferschnepfen erspähen. In Chroberz können Sie ein Museum in einem Adelspalais besichtigen. Bei Krzyzanowice kann man einen Gipshügel besteigen, der einen weiten Ausblick über die Gegend bietet.

**3. Tag: Busko Zdroj - Solec Zdroj, 35 km Radfahren.** Kultureller Höhepunkt dieser Etappe ist Wislica - ein kleines Dorf mit großer Vergangenheit. Einst eine Stadt mit landesweiter Bedeutung, ist sie heute eher klein und verschlafen. Dennoch gibt es viele gut erhaltene Kulturdenkmäler, wie z.B. die gotische Stiftskirche. Weiter radeln Sie am engen Damm zwischen großen Teichen. Ankunft in Solec Zdroj – ein noch kleinerer Kurort, eigentlich ein Dorf, mit einigen Pensionen und einem Badese. Hier übernachten Sie für 2 weitere Nächte.

**4. Tag: Solec Zdroj - Zalipie, 60 km Radfahren.** Die längste Etappe verläuft auf ganz flachem Weichselland. Flach bedeutet jedoch nicht gleich monoton – die Straßen sind von imposanten, bis zu 100 Jahre alten, immer noch gepflegten Kopfweiden gesäumt, die sich mit ihren Ästen sogar zu grünen Tunnels über Ihnen zusammenschließen. Die Weichsel überqueren Sie bei Nowy Korczyn mit einer Seilfähre. Ihr heutiges Ziel ist das landesweit berühmte Dorf Zalipie, in dem die Bauerngehöfte mit vielfältigen, bunten Blumenmotiven bemalt sind.

**5. Tag: (Mittwoch). Rückfahrt.** Gleich nach dem Frühstück verlassen Sie Solec und fahren mit dem Bus nach Krakau zurück. Dort werden Sie spätestens um 12.00 Uhr ankommen, zu einer Zeit, zu der Sie die meisten Züge oder Flüge noch erwischen können. Natürlich kann man den Aufenthalt in Krakau verlängern.



# Krakau und die drei Flüsse



POLEN

**Diese Tour ist nichts anderes als eine Kombination von zwei vorher beschriebenen Radreisen in der Umgebung Krakaus (Dunajec Radweg + Nida Radweg), mit einer zusätzlichen Etappe an der Weichsel. Viele Kunden haben bisher eine solche Option gewählt, darum bieten wir Sie jetzt unter neuem Titel und mit günstigem Paketpreis an.**

**Die meisten Etappen sind in früheren Programmen genau beschrieben, darum verzichten wir hier auf Wiederholungen und beschränken uns auf den Reiseverlauf. Die volle Beschreibung finden Sie auch auf unseren Internetseiten.**

Krakau, Polens alte königliche Hauptstadt an der Weichsel ist das bekannteste Reiseziel des Landes. Auch für Radtouristen hat die sehenswerte Stadt mit ihrer reizvollen Gegend viel zu bieten. Für diejenigen, die hier einen längeren, individuellen entspannten Radurlaub verbringen wollen, empfehlen wir eine 13-tägige Kombination verschiedener Radtouren in drei Flusstälern: an der Weichsel, sowie ihren zwei Nebenflüssen Dunajec und Nida.

Der Gebirgsfluss Dunajec (sprich: Dunajez, in Allpolnisch bedeutet das „Sohn der Donau“) fließt von der Hohen Tatra zuerst durch einen breiten Talkessel, umringt von malerischen Gebirgsketten. Dann bricht der Strom durch die Kalksteinfelsen der Pieninen und grünen Beskiden. Ein einzigartiges Erlebnis ist die Begegnung mit authentischer Folklore, sowie der Tradition der hier lebenden Goralen und Zipser. Die Etappen sind nicht sehr lang und zusätzlich zur Hauptroute gibt es mehrere Möglichkeiten, interessante Abstecher zu unternehmen. Einige Abschnitte führen durch die Slowakei.

Ein wunderbarer Kontrast zu den Berglandschaften bildet das Nida-Tal, etwa 70 km nordöstlich von Krakau. Authentisches, ländliches Polen mit ruhigen, ebenen Radwegen. In ganz Polen hat diese Region die meisten Sonnentage im Jahr zu verzeichnen und wurde deswegen von ihren Liebhabern sogar "polnische Provence" genannt. Bizarre Gipshügel, wilder, blauer Flachs, Lavendel und zierliche, im Wind wallende Federgräser sind beliebte Fotomotive. Natur pur, keine Industrie, niedliche Dörfer verbunden mit einem Netz kleiner, asphaltierter Landstraßen; machen das Nida-Tal eine tolle Gegend für „Genussradler“.

Zum Abschluss der Tour werden Sie zwei Tage in Weichsel-Tal radeln, bis Sie endlich wieder Krakau erreichen und diese faszinierende Stadt mit ihren zahlreichen

Sehenswürdigkeiten gründlich besichtigen können.

1. Tag: ( Samstag). Ankunft in Krakau und Unterbringung in einem zentral gelegenen Hotel.
2. Tag: Krakau - Zakopane, 24 km Radfahren.
3. Tag: Zakopane - Nowy Targ, 46 km, meistens abwärts.
4. Tag: Nowy Targ - Niedzica, 44 km Radfahren.
5. Tag: Niedzica - Szczawnica, 28 km Radfahren.
6. Tag: Szczawnica - Rytro, 60 km Radfahren.
7. Tag: Rytro - Krakau, 15 km Radfahren.
8. Tag: Sobkow - Busko Zdroj, 45 km Radfahren.
9. Tag: Rund um Busko Zdroj, 50 km Radfahren.
10. Tag: Busko Zdroj - Solec Zdroj, 35 km Radfahren.
11. Tag: Solec Zdroj - Zalipie, 60 km Radfahren.
12. Tag: Tyniec - Krakau, 15-20 km Radfahren. Nach einem Bustransfer von Solec nach Tyniec starten Sie die letzte Etappe am Fuß des Benediktiner-Klosters, das malerisch auf einem Kalkfelsen über der Weichsel thront. Ein bequemer Radweg am Flussschiff entlang bringt Sie direkt zum historischen Zentrum Krakaus. Das königliche Wawel-Schloss mit der imposanten Kathedrale können Sie schon von Weitem von verschiedenen Stellen der Weichselpromenade aus erspähen. Sie haben jetzt genug Zeit, um alle Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.
13. Tag: (Donnerstag). Rückfahrt. Abreise aus Krakau. Der Aufenthalt kann individuell verlängert werden.



## Termine 2012

KDF-1	19.05 - 31.05
KDF-2	26.05 - 07.06
KDF-3	02.06 - 14.06
KDF-4	09.06 - 21.06
KDF-5	16.06 - 28.06
KDF-6	23.06 - 05.07
KDF-7	30.06 - 12.07
KDF-8	07.07 - 19.07
KDF-9	14.07 - 26.07
KDF-10	21.07 - 02.08
KDF-11	28.07 - 09.08
KDF-12	04.08 - 16.08
KDF-13	11.08 - 23.08
KDF-14	18.08 - 30.08
KDF-15	25.08 - 06.09
KDF-16	01.09 - 13.09
KDF-17	08.09 - 20.09

## Preise pro Person

### Kategorie B:

Hotels\*\*\* oder gute Hotels\*\* und Pensionen

Individuelle Tour:

€850 im DZ €900 im EZ

### Kategorie A:

5 Hotels\*\*\* und 7 Hotels\*\*\*\* mit Wellness-Bereich

Individuelle Tour:

€1095 im DZ €1295 im EZ

Radmiete €60

Verlängerung in Krakau:

€42 im DZ/ÜF €65 im EZ/ÜF

Zuschlag für geführte Tour (nur am Dunajec-Radweg, 2.-7. Tag) €105

## Im Grundpreis enthaltene Leistungen:

- Transporte Krakau-Zab, Altsandez-Krakau, Krakau-Sobkow und Solec-Tyniec
- 12 Übernachtungen mit Halbpension
- Gepäcktransfer von Unterkunft zu Unterkunft
- Klezmer-Konzert am 7. Abend
- Detaillierte Routenbeschreibung und Karten 1:50.000 mit markierter Route
- Nicht enthaltene Leistungen: An- und Abreise nach Krakau, Eintrittspreise, Besichtigungen, zusätzliche Mahlzeiten, Getränke, Floßfahrt am Dunajec, Bergbahn zum Gubalowka.



# Sudeten Radweg



## Termine 2012

SUD-1	26.05 - 02.06
SUD-2	16.06 - 23.06
SUD-3	07.07 - 14.07
SUD-4	21.07 - 28.07
SUD-5	04.08 - 11.08
SUD-6	18.08 - 25.08
SUD-7	01.09 - 08.09

## Preise pro Person

Geführte Tour:  
**€630** im DZ    **€730** im EZ

Individuelle Tour:  
**€550** im DZ    **€650** im EZ

Radmiete: **€50**

Verlängerung in Breslau bzw. Krakau:  
**€42** im DZ/ÜF    **€65** im EZ/ÜF

## Im Grundpreis enthaltene Leistungen:

- Transport Breslau – Grunwald und Kranowitz - Breslau;
- 7 Übernachtungen in guten Hotels - durchschnittlich Dreisterne-Standard,
- Halbpension (Frühstück und Abendessen)
- Gepäckbeförderung
- Fahrt mit der Schmalspurbahn (nur geführte Tour)
- Fachkundige deutschsprachige Reisebegleitung.
- Nicht enthaltene Leistungen: Anreise nach Breslau, Eintrittspreise, Besichtigungen, Ausgaben privater Art wie zusätzliche Mahlzeiten, Getränke, Trinkgelder

## Reiseprofil:

Zuerst fahren wir in den Flusstälern von Weistritz und der Glatzer Neiße viel bergab. Dann geht es durch das Sudetenvorland, wo das Land flach bis leicht hügelig ist. Während einer der Tagestouren haben wir ab und zu einige Steigungen, bei denen jedoch jeweils maximal ein Höhenunterschied von 50-100m zu bewältigen ist, mit max. 5-7% Steigung. Ca. 80 Prozent der Strecke verläuft auf kleinen Asphaltwegen, die restlichen 20 Prozent über Landwege und Schotterpisten. Wir benutzen meistens schmale, kurvenreiche Landstraßen, gesäumt von hübschen alten Alleebäumen, oder Waldwege mit sehr wenig Autoverkehr, zum Teil auch gänzlich für den Kraftverkehr gesperrte Radwege.



Weniger spektakulär als der Fall der Berliner Mauer, aber für Radtouristen von großem Wert, war 20 Jahre später im Jahre 2009 der Beitritt vieler neuer Länder zum Schengener Abkommen. Damit wurden die längst versiegelten Landwege in den Grenzgebieten geöffnet und somit können erstaunlich viele Sehenswürdigkeiten leicht und schnell mit dem Fahrrad erreicht werden.

Die von Jahr zu Jahr immer beliebter werdende Radtour am Rand der Sudeten führt durch das historische Schlesien, auf beiden Seiten der polnisch - tschechischen Grenze. Der Grenzverlauf selbst ist ein geschichtlich entstandenes Kuriosum. Scheinbar willkürlich, führt er kreuz und quer, sowie teilweise mitten durch die Dörfer. Grund dafür war ein Streit zwischen Friedrich dem Großen und Maria Theresia im 18. Jahrhundert. Die Kultur dreier Nationen ist hier zusammengeschmolzen. Die Tour führt uns entlang zahlreicher Baudenkmäler und Gedenksteine, die an die romantische Zeit erinnern. Joseph Freiherr von Eichendorff und den Ritter Hotzenplotz haben wir zu Patronen der Reise ernannt.

**1.Tag: (Samstag).** Anreise in die schlesische Hauptstadt Breslau und Unterbringung in einem zentral gelegenen Hotel. Es ist möglich, sowohl die erste, als auch die letzte Nacht in Krakau zu buchen, vor allem wenn die Teilnahme am Sudeten-Radweg mit einer unserer anderen Radtouren verbunden wird. Der Preis bleibt gleich, die Details bezüglich der Hin- und Rückfahrt besprechen wir in diesem Fall individuell.

**2. Tag: (Sonntag) Grunwald - Bad Altheide, 30 km Radfahren.** Wir fahren mit dem Bus durch die niederschlesische Landschaft (ca. 3h) bis an die tschechische Grenze zum Skidorf Zieleniec/Grunwald. Die Busfahrt gewährt uns einen schönen Blick auf die vorbeiziehende Landschaft mit ihren typischen Tafelbergen. Das auf einer Höhe von 860 Metern gelegene Grunwald war einst das höchstgelegene Dorf Preußens. Dort besichtigen wir zuerst das ausgedehnte Hochmoor, das auf der Wasserscheide von Ost- und Nordsee liegt. Durch Wälder radeln wir abwärts nach Duszniki/Bad Reinerz, einem der ältesten und berühmtesten Kurorte der Sudeten. Entlang des Weistritz-Gebirgsbaches fahren wir dann durch ruhige Alleen zu unserem Hotel im malerischen Kurort Polanica Zdrój/Bad Altheide.

**3. Tag: (Montag) Bad Altheide - Patschkau, 65 km Radfahren.** Auf kleinen Nebenstraßen radeln wir abwärts ins Glatzer Neiße-Tal nach Klodzko/Glatz. Die Stadt ist das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Region. Bekannt ist sie für ihre reizvolle Lage und die zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Denkmäler. Allen voran die Festung aus dem 18. Jh. und die gotische Brücke, die so genannte kleine Schwester der Prager Karlsbrücke. Dann passieren wir verträumte Dörfer und rollen abwärts entlang des Glatzer Neiße-Durchbruchs nach Bardo/Wartha, einem populären Wallfahrtsort und einem der wichtigsten Mariensanktuarien in Schlesien. Auf gewundenen Radwegen fahren wir durch schmale Obstbaum-Alleen, bis unser Blick auf das grandiose Schloss von Kamieniec Zabkowicki/Kamenz fällt, einem exzentrischen Entwurf Karl Friedrich Schinkels. Wir folgen der Glatzer Neiße bis zur historischen Stadt Paczkow/Patschkau, wo wir unsere Zimmer in einem kleinen Gartenhotel am Stadtrand beziehen.

**4. Tag: (Dienstag) Patschkau - Ziegenhals, 53 km Radfahren.** Wir besuchen die Altstadt von Patschkau, das so genannte "Schlesische Rothenburg", das seinen Beinamen der fast vollständig erhaltenen Stadtmauer aus dem 14. Jh. verdankt. Nun heißt es Abschied nehmen vom polnischen Schlesien. Wir überqueren die polnisch-

tschechische Grenze, um in Javornik/Jauernig das Schloss Johannisberg (Jansky Vrch) zu besichtigen. Die Burg aus dem 13. Jh. wurde im Barock zum Schloss umgebaut und etablierte sich in dieser Zeit als Zentrum des schlesischen Musiklebens. Schon radeln wir immer der Grenze entlang durch die Dörfer Böhmens. Bei Vidnava/Weidenau überqueren wir erneut die "Grüne Grenze" und gelangen im Zentrum des Landschaftsparks Altvatergebirge zu unserem Hotel in Glucholazy/Ziegenhals. Besonders schön ist hier der Marktplatz mit seinen Renaissance- und Barockhäusern, in dessen Mitte eine 1648 gepflanzte Linde an das Ende des 30-jährigen Krieges erinnert.

**5. Tag: (Mittwoch) Ziegenhals - Jägerndorf, 65 km Radfahren.** Immer wieder sehen wir am Wegesrand Steinkreuze und Bildstöcke, die früher die Wallfahrtswege markierten und heute noch eng mit der sudetischen Landschaft verbunden sind. Der heutige Tag führt uns auf kleinen Wegen über Prudnik / Neustadt zum tschechischen Dorf Osoblaha/Hotzenplotz. Wer kennt ihn nicht, den Räuber Hotzenplotz? Zahlreiche Kinder lieben die Geschichten des Autors Otfried Preußler, der seine Räuberfigur nach dem kleinen tschechischen Dorf benannte. Wir besichtigen hier einen gut erhaltenen jüdischen Friedhof. Dann erwartet uns noch eine Attraktion der ganz anderen Art: Einen Teil der Strecke legen wir mit einer noch immer regulär verkehrenden Schmalspurbahn zurück. Anschließend geht es weiter entlang des Flusstals der Oppa zum Hotel in Krnov/Jägerndorf. Die hübsche Altstadt wird dominiert von bunten, frisch renovierten Jugendstilhäusern.

**6. Tag: (Donnerstag) Jägerndorf - Troppau, 30-50 km Radfahren.** Von Krnov fahren wir zuerst südwärts auf eine Anhöhe mit barocker Wallfahrtskirche und neugotischem Aussichtsturm, und rollen dann abwärts durch die Region Mähren zurück ins Tal des Flusses Oppa. Der Fluss bildet hier die Grenze und wir fahren mal auf polnischer, mal auf tschechischer Seite. Höhepunkt der Tagesetappe ist die Besichtigung des Städtchens Opava/Troppau, der historischen Hauptstadt des tschechischen Schlesiens.

Nachmittags (bzw. am Morgen des nächsten Tages) radeln wir am Moravice/Mohra Flusstal nach Hradec/Grätz, entlang. Zwei imposante Schlösser, sowie ein schöner Park sind dort einen Besuch wert.

**7. Tag: (Freitag) Troppau - Kranowitz, 25-35 km Radfahren.** Wir nehmen Abschied von den Sudeten und radeln durch das Hultschiner Ländchen zum Schloss Kraware/Krawarn aus dem 17. Jh. Hier war lange Zeit der Sitz der Adelsfamilie von Eichendorff. Hinter der Grenze steigen wir im hübschen Städtchen Krzanowice/Kranowitz von den Rädern und nach dem Mittagessen treten wir die Rückreise nach Breslau (bzw. Krakau) an.

**8. Tag: (Samstag).** Abreise von Breslau oder individuelle Verlängerung des Aufenthalts.



# Der grüne Ring von Masuren



Die Masurische Seenplatte ist und bleibt nach wie vor Polens meist besuchte Zielregion für Radtouristen. Tausende kristallklare Seen, verträumte Alleen mit jahrhundertalten Bäumen, naturbelassene Waldgebiete und Zeugen der wechselhaften Geschichte des ehemaligen Ostpreußens, haben nach wie vor eine große Anziehungskraft. Vorwiegend flaches Land, eine gute touristische Infrastruktur, verkehrsarme Nebenstraßen und zuvorkommende Menschen, das alles macht Masuren nach wie vor zu einem spannenden Ziel für individuelles Genussradeln. Bei der Tour werden neue, vom organisierten Tourismus bislang noch unberührte Gebiete sanft mit einbezogen. Dafür stehen Name und Idee „Der grüne Ring Masurens“.

Bird Service bietet ein preisgünstiges Wanderpaket für einzelreisende Radler. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit einem der zahlreichen Schnellzüge oder preiswerten Flüge samstags nach Warschau zu kommen und während einer einwöchigen Rundwanderung die Wunder Masurens kennenzulernen. Die Übernachtungen in 5 verschiedenen Unterkünften, eine Schifffahrt sowie eine (wahlweise) Kanufahrt ermöglichen Ihnen, die große Vielfalt an landschaftlichen Reizen erholsam zu erleben. Es besteht die Möglichkeit, an einem Tag Routen verschiedener Länge zu wählen.

Dieses Paket ist mit unseren anderen Wochenreisen kompatibel. Wenn Sie z.B. eine Wochentour am Dunajec-Radweg oder Sudeten-Radweg buchen, können Sie anschließend nach Warschau fahren und den Masuren-Ring beradeln.

**1. Tag: (Samstag).** Individuelle Anreise nach Warschau, Hotelbezug.

**2. Tag: (Sonntag) Warschau – Babieta/Babienten – Mragowo/Sensburg, 32 km per Rad.** Mit dem PKW oder



Minibus kommen sie in ca. 3 Stunden nach Babieta, einem Dorf am Fluss Krutynia. Dort finden Mittagspause und Radausgabe statt. Die erste kurze Etappe führt nach Mragowo/Sensburg, einem Ferienort mit historischem Stadtkern und Seeuferpromenade.

**3. Tag: (Montag) Mragowo/Sensburg – Ketrzyn/Rastenburg, 56 km per Rad.** Durch kleine Dörfer hindurch und an schönen Seen vorbei, geht es zuerst nach Reszel/Rößel, einem Ort im historischen Ermland mit malerischer und gut erhaltener Altstadt, einer gotischen Brücke, sowie der eindrucksvollen Backsteinburg der ermländischen Bischöfe. Weiter geht es zur Wallfahrtskirche Swieta Lipka/Heilige Linde, einem barocken Juwel inmitten der masurischen Wildnis.

**4. Tag: (Dienstag) Ketrzyn/Rastenburg – Wegorzewo/Angerburg, 47-52 km per Rad.** In Ketrzyn steht noch eine alte Burg des ehemaligen „Deutschen Ordens“. Unterwegs kommen Sie an Zeugen der dunkleren Geschichte aus der jüngeren Vergangenheit vorbei. Das „Führerhauptquartier“ Wolfsschanze, eine düstere Betonruinenwelt und das abseits gelegene, aber noch gut intakte Hauptquartier des Oberkommandos des Heeres „Mauerwald“. Zuletzt radeln Sie einige Kilometer direkt am Ufer des Mauersees entlang, bis Sie Ihre Unterkunft im verschlafenen Hafensstädtchen Angerburg erreichen.

**5. Tag: (Mittwoch) Wegorzewo/Angerburg – Gizycko/Lötzen, 28-66 km per Rad.** Heute haben Sie die Qual der Wahl: Sie können eine längere Ruhepause einplanen und nachmittags per Schiff nach Gizycko/Lötzen fahren oder eine kürzere Routenvariante – ca. 30 km über Harsz/Harschen (das Dorf mit den meisten Storchennestern entlang der gesamten Tour), wählen. Empfehlenswert ist auch eine längere Schleife durch die Borkener Heide. Dieses vielfältige, naturbelassene Waldgebiet verfügt über eine reiche Fauna - sogar Wisente leben hier - und ein Netz aus schönen, autofreien Radrouten. Es bietet Natur und Idylle pur.

**6. Tag: (Donnerstag) Gizycko/Lötzen - Krutyn/Krutinnen, 40 km per Schiff, 25-39 km per Rad.** Nach dreistündiger Schifffahrt (im Preis inbegriffen) landen Sie in Mikolajki/Nikolaiken, dem „St. Tropez“ Masurens, mit idyllischem aber auch modernem Stadtkern, einem schönen Segelhafen, alten Fischerhäusern und viel Saisontourismus. Über eine altertümliche Seilzug-Fähre kommen Sie nach Popielno, einer wissenschaftlichen Zuchtstation für Tarpan-Pferde. Dunkle Waldwege führen am Kloster der russischen Altgläubigen in Wojnowo/Eckertsdorf vorbei zum kleinen aber belebten Ferienort Krutyn/Krutinnen.

**7. Tag: (Freitag) Krutinnen - Warschau, 13-25 km per Rad oder Kanufahrt.** Den ganzen Vormittag verbringen Sie noch in Masuren. Sie können weitere Sehenswürdigkeiten in der Gegend von Krutinnen (z.B. Wildpark Kadzidlowo) per Rad besichtigen, oder eine sehr empfehlenswerte dreistündige Kanufahrt auf dem schönsten Abschnitt der idyllischen Flusslandschaft unternehmen. Um 15 Uhr startet die Rückfahrt nach Warschau.

**8. Tag: (Samstag).** Abfahrt von Warschau.



## Termine 2012

MA-1	19.05 - 26.05
MA-2	26.05 - 02.06
MA-3	02.06 - 09.06
MA-4	09.06 - 16.06
MA-5	16.06 - 23.06
MA-6	23.06 - 30.06
MA-7	30.06 - 07.07
MA-8	07.07 - 14.07
MA-9	14.07 - 21.07
MA-10	21.07 - 28.07
MA-11	28.07 - 04.08
MA-12	04.08 - 11.08
MA-13	11.08 - 18.08
MA-14	18.08 - 25.08
MA-15	25.08 - 01.09
MA-16	01.09 - 08.09

## Preise pro Person

Individuelle Tour:

€490 im DZ €590 im EZ

Radmiete: €50

Verlängerung in Warschau:

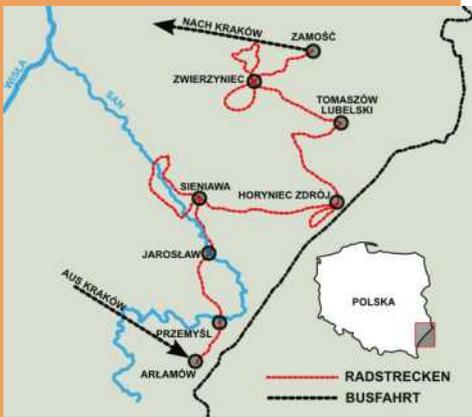
€42 im DZ/ÜF €65 im EZ/ÜF

## Im Grundpreis enthaltene Leistungen:

Transport Warschau - Babieta und Krutyn - Warschau  
 Schifffahrt (mit Rad) Gizycko - Mikolajki am 6. Tag (Im Sonderfall, z.B. außerhalb der Hauptsaison wenn das Schiff nicht fährt, wird die Fahrt durch einen Bus ersetzt)  
 2 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel\*\*\* in Warschau  
 5 Übernachtungen mit Halbpension in kleinen, familiären Pensionen in Masuren, Zimmer immer mit eigener Dusche/WC  
 Gepäcktransfers von Unterkunft zu Unterkunft  
 Karten-Set 1:50000 mit markierter Route und detaillierten Beschreibungen  
 Nicht enthaltene Leistungen: Anreise nach Warschau, Eintrittspreise, Besichtigungen, zusätzliche Mahlzeiten, Getränke, Trinkgelder, Kanufahrt.



# Galizien und Rostotschien



## Termine 2012

GR-1	16.06 - 27.06
GR-2	14.07 - 25.07
GR-3	11.08 - 22.08
GR-4	01.09 - 12.09

## Preise pro Person

Geführte Tour: €870 im DZ €1070 im EZ

Individuelle Tour: €780 im DZ €980 im EZ

Radmiete: €60

Verlängerung in Krakau: €42 im DZ/ÜF €65 im EZ/ÜF

## Im Grundpreis enthaltene Leistungen:

Transport Krakau-Arlamow und Zamosc-Krakau  
11 Übernachtungen, Halbpension (Frühstück und Abendessen). Hotels unterschiedlicher Kategorien von einfachen \*\* bis zu sehr guten \*\*\* Zimmern, immer mit eigener Dusche/WC  
Gepäcktransfer von Unterkunft zu Unterkunft  
Fachkundige deutschsprachige Reisebegleitung (geführte Tour) bzw. Verleih von Karten-Set (individuelle Tour)  
Nicht enthaltene Leistungen: Anreise nach Krakau, Eintritte, Besichtigungen, Ausgaben privater Art wie zusätzliche Mahlzeiten, Getränke oder Trinkgelder.

## Reiseprofil:

Die ganze Tour verläuft durch flaches oder leicht hügeliges Gelände. Die kleinen Steigungen sind auch für weniger geübte Radfahrer oder Kinder kein Hindernis. Nur am 4. Tag erwartet uns beim Verlassen des San-Tales bei Przemysl eine längere Steigung (ca. 100 m Höhenunterschied zum hohen San-Ufer), die jedoch mit einer herrlichen Aussicht entschädigt wird.



Dort wo die Zeit langsamer läuft, und für diejenigen, die an ein bisschen längeren und ruhigeren Radferien interessiert sind, empfehlen wir diese eindrucksvolle 12-tägige Wanderung im reizenden, südöstlichen Zipfel Polens, dem Grenzgebiet zur Ukraine.

Jede Tagesetappe hat einen anderen Charakter. In den geheimnisvollen Waldkarpaten erkunden Sie eine beinahe fremdländische, naturbelassene Landschaft. Dann geht's durch das alte Königreich Galizien mit seinen imposanten Kulturdenkmälern und seiner bunten Jugendstilarchitektur. In Rostotschien, eine der für Radler vielleicht beliebtesten Regionen Polens, erreichen Landidylle und Exotik ihren Höhepunkt. Der Zielort der Reise, Zamosc (eine faszinierende Renaissancestadt), hält für diese Tour ein weiteres Highlight bereit. Die Entfernungen zwischen den Unterküften betragen zwar bis zu 70 km, oft aber bleiben wir 2 Nächte im selben Hotel in denen Sie sich entweder erholen, oder eine kurze Rundreise unternehmen können.

**1.Tag: (Samstag).** Ankunft in Krakau, Einquartierung im Hotel.

**2.Tag: Krakau - Arlamow.** Frühmorgens Abfahrt von Krakau nach Südosten. Nach ca. 5-6 Stunden Fahrt erreichen wir das malerische Tal des Flüsschens Wiar, mitten im Landschaftspark des Przemysl-Vorlands, den Ausläufern der Bieszczady (Ostkarpaten). Schließlich kommen wir zu einem großzügig angelegten Hotel in Arlamow.

**3.Tag: Arlamow - Przemysl, 60 km Radfahren.** Wir fahren - größtenteils bei leichtem Gefälle - durch das "Adler-tal" des Jamna-Baches, ein Gebirgstal, wo auf einer Strecke von 13 km eine schmale Asphaltstraße die einzige sichtbare Spur der Zivilisation ist, sonst gibt es nur Wiesen, Wälder und ein Bächlein. Die weitere Fahrt nach Przemysl verläuft durch das Tal des Flüsschens Wiar, z.T. direkt an der ukrainischen Grenze entlang. Das auf einer Anhöhe gelegene Przemysl gilt mit seinen zahlreichen malerischen Kirchen als eine der schönsten Städte Polens.

**4.Tag: Przemysl - Sieniawa, 68 km Radfahren.** In Przemysl fahren wir zuerst die Promenade am Fluss San entlang. Die Stadt war während des 1. Weltkriegs eine riesige Festungsanlage. Teile der Festung werden wir unterwegs besichtigen. Nun geht es weiter nordwärts nach Jaroslaw, eine hübsche, historische, mittelgroße Stadt "im Radlerformat". Wir fahren über den Marktplatz mit seinen Renaissancehäusern, vorbei an der alten Stadtmauer und der orthodoxen Kirche, bis zu einer Klosteranlage auf einem befestigten Hügel. Es folgt eine kurze leichte Fahrt im Flachen San-Tal und wir erreichen Sieniawa. Hier gibt es einen wahren Hotel-Höhepunkt der Reise: Wir übernachten in einem Adels-Palast, in Räumlichkeiten, die zum Teil mit antiken Möbeln eingerichtet sind.

**5.Tag: Sieniawa - Lezajsk - Sieniawa, 45 km Radfahren.** Die Fahrt rund um Sieniawa führt durch Korbweide-Pflanzungen im San-Tal zum historischen Städtchen Lezajsk. Dort befindet sich eine weltberühmte barocke Orgel in der Basilika, in der noch ein Hauch des alten "Galiziens" und eines jüdischen "Schtetls" zu spüren sind.

**6.Tag: Sieniawa - Horyniec, 65 km Radfahren.** Heute erwartet uns eine Waldetappe. Wir lassen die Berge und

das San-Tal hinter uns, und fahren ostwärts durch die ausgedehnten Waldgebiete des Solska-Urwaldes, wo noch Elch und Auerhahn anzutreffen sind.

**7. Tag: Rund um Horyniec, 15-20 km Radfahren.** Nach einigen langen Etappen werden die Strecken jetzt kürzer und leichter. Nur fünf Kilometer von Horyniec entfernt, in Radruz, direkt an der Grenze zur Ukraine, befindet sich eine der ältesten orthodoxen Kirchen Polens. Später kommen wir an einen Waldsee. Hier machen wir eine längere Rast. Wer will, kann in den See springen.

**8. Tag: Horyniec - Tomaszow, 60 km Radfahren.** Wir fahren ins Herz der Region Rostotschien hinein. Dieses für deutsche Touristen bisher völlig unbekanntes Gebiet kann man als wahres Fahrradparadies bezeichnen: hübsche, idyllische Dörfer, kurze Entfernungen, auf den guten Straßen und Waldwegen ist wenig Verkehr. Die Landschaft ist sanft hügelig. Höhepunkt des heutigen Tages sind die tektonischen Schwellen, "Szumy" (Geräusche) genannt, eine geologische Besonderheit. Die Flüsse Tanew und Sopot bilden hier mehrere treppenartige, rauschende Wasserschwelen.

**9. Tag: Tomaszow - Zwierzyniec, 45 km Radfahren.** Rostotschien ist mit seinen malerisch und eng gestreiften Feldern und Niemandsländern wohl eines der spektakulärsten Gebiete Polens. Die heutige Etappe folgt dem Tal des wunderschönen Flüsschens Wieprz (auf polnisch Sau), die wie ein ringelnder Schweineschwanz mäandert. Wir fahren an einigen noch funktionsfähigen Wassermühlen vorbei und halten zu Mittag im strohgedeckten Bauernhof in Gucio, wo wir das kleine Freilichtmuseum besichtigen. Unser Ziel ist Zwierzyniec, ein großes Walddorf mit einer historischen Brauerei und einer kleinen, barocken Kirche auf einer Teichinsel. Hier bleiben wir zwei Nächte.

**10. Tag: Rund um Zwierzyniec, 50 km Radfahren.** Zuerst besuchen wir das zum Nationalpark gehörende Teichgut, wo eine Herde frei lebender polnischer Koniks lebt. Diese urige Pferderasse, Nachfolger des osteuropäischen Wildpferdes, wurde im hiesigen Wildgehege des Grafen Zamojski seit dem 18. Jh. gezüchtet. Nachmittags geht's nach Szczepieszyn. Wir besichtigen hier eine gut erhaltene Synagoge und radeln auf einer besonders malerischen Strecke nach Zwierzyniec zurück - durch Lößschluchten, Wälder, vorbei an Hopfenfeldern und üppig blühenden Gärten.

**11. Tag: Zwierzyniec - Zamosc, 30 km Radfahren.** Endlich kommen wir nach Zamosc, wo wir für eine Nacht in einem Altstadtotel untergebracht sind. Diese Stadt markiert den kulturhistorischen Höhepunkt der ganzen Reise. Zamosc wurde von Jan Zamojski als private Stadt gegründet und von dem berühmten italienischen Architekten Bernardo Morano im Jahre 1580 entworfen. Sie gilt als einzigartiges Beispiel einer reinen Renaissancestadt, sowohl in Struktur und Anlage, als auch architektonisch.

**12. Tag: (Mittwoch).** Morgens Abfahrt nach Krakau - der Bus kommt dort nachmittags an. Von Krakau aus kann die Rückfahrt oder der Rückflug angetreten werden. Sollten Sie Ihre Rückreise erst am nächsten Tag antreten, buchen Sie bitte rechtzeitig eine zusätzliche Übernachtung bei uns.



# Tatra – Tokaj Abenteuer



## Termine 2012

TTA-1	09.06 - 17.06
TTA-2	14.07 - 22.07
TTA-3	11.08 - 19.08
TTA-4	01.09 - 09.09

## Preise pro Person

Nur geführte Tour:

€750 im DZ €910 im EZ

Radmiete: €50

Verlängerung in Krakau bzw. Budapest:

€42 im DZ/ÜF €65 im EZ/ÜF

## Im Grundpreis enthaltene Leistungen:

Transport Krakau – Tatra/Lomnica und Tokaj - Budapest  
 Übernachtungen mit Halbpension in guten Hotels -  
 durchschnittlich Dreisterne-Standard  
 Gepäckbeförderung  
 Fachkundige deutschsprachige Reiseleitung  
 Nicht enthaltene Leistungen: Anreise nach Krakau,  
 Eintrittspreise, Besichtigungen, Ausgaben privater Art  
 wie zusätzliche Mahlzeiten, Getränke und Trinkgelder

## Reiseprofil:

Die Slowakei ist kein flaches Land. Die Reise ist mittelschwer, aber nicht viel schwieriger als unsere traditionellen Touren in Südpolen. In den ersten Tagen sind einige Auffahrten zu bewältigen, aber die Etappen sind relativ kurz. Dann wird das Land immer flacher. Wir radeln häufig durch Flusstäler, fast immer auf autofreien Straßen und guten Schotterpisten.

Die Radtour durch drei Länder zwischen Weichsel und Theiß ist ein spannendes Erlebnis. Wir starten in Krakau mit dem Ziel Budapest. Während der Fahrt wechseln nicht nur täglich die historischen Regionen, sondern auch die klimatischen Zonen. Von schroffen, alpinen Gipfeln über grüne Karpatenhügel mit dunklen Flusstälern, radeln wir in die berühmten Weinanbaugebiete und ungarische Steppen. Wir durchqueren die ganze östliche Slowakei - ein Land am Rande Mitteleuropas, das nur wenigen Touristen bekannt ist. Land voller Kontraste mit großzügigen Baudenkmälern, einst im Mittelalter blühenden und jetzt vergessenen Altstädten, verträumten Dörfern und einer Prise Exotik, wenn wir durch die ärmlichen, aber bunten Stadtteile der Roma-Bevölkerung fahren. In der Slowakei wird mit Euro bezahlt, die Preise liegen oft bei der Hälfte des europäischen Niveaus.

**1. Tag: (Samstag).** Ankunft in Krakau, Einquartierung im Hotel. Erkundung der Krakauer Altstadt und ihres Nachtlebens.

**2. Tag: Lomnica – Kezmarok, 20 km Radfahren.** Morgens Radausgabe und kurze Fahrt durch Krakau an der Weichsel entlang. Dann verladen wir die Räder und fahren mit dem Bus (ca. 3-4 Stunden) nach Tatranska Lomnica (Tatralomnitz) - einem bekannten, slowakischen Tatra-Kurort. Dort essen wir zu Mittag und besteigen wieder die Räder. Die erste kurze Etappe führt nach Kezmarok (Käsmark), meistens abwärts. Es ist eine der historischen Zipser Städte mit zahlreichen bunten Häusern und einem Schloss aus dem 15. Jh.

**3. Tag: Kezmarok - Levoca, 30 km Radfahren.** Zuerst geht es leicht aufwärts, Lunchpause machen wir in dem malerischen Holzdorf Hradisko. Dann bewundern wir den schönen Blick auf die Tatra und den Zipser Talkessel. Den Hügelrücken entlang radelnd, sehen wir schon das Tagesziel – das Städtchen Levoca (Leutschau), Perle der Zips, ein historisches Stadtkulturdenkmal. Dort übernachten wir im Hotel direkt am historischen Marktplatz mit seinem gotischen Rathaus aus dem 15. Jh., sowie der St. Jakob Kirche mit ihrem berühmten Hauptaltar. Rund um die Stadt ist die Stadtmauer unversehrt erhalten.

**4. Tag: Levoca – Krompachy, 35 km Radfahren.** Von Levoca fahren wir auf den Landwegen noch einmal etwas aufwärts, und von dem Sibenik-Hügel bewundern wir wieder den herrlichen Blick auf die Stadt, die Tatra und andere Gegenden des Zipser Landes. Von weitem erblicken wir die Sehenswürdigkeit des Tages – die Zipser Burg - eine imposante Schlossruine, heute als UNESCO-Denkmal geschützt. Wir besichtigen auch die Spisska Kapitula (Zipser Kapitell) - Sitz des Zipser Bistums, sowie die im Jahre 1274 gebaute Kirche in Zehra. Die letzten Kilometer radeln wir viel abwärts und erreichen die Stadt Krompachy am Fluss Hornad, wo wir im Skihotel Plejsy übernachten.

**5. Tag: Krompachy – Kosice, 60 Km Radfahren.** Der Tag unserer „wildesten“ Etappe - wir durchqueren die Karpaten. Jedoch ohne große Steigungen, weil die ganze Route durch das Flusstal von Hornad verläuft. Etwa 15 km lang fahren wir am malerischen Ruzin-Stausee entlang. Dann wird das Flusstal breiter, auf den Hängen sehen wir die ersten Weinberge und endlich erreichen wir Kosice (Kaschau). Die ostslowakische Hauptstadt hat einen schönen, großen Altstadtbezirk, mit zahlreichen engen Gassen und bunten Jugendstilhäusern. Über der Altstadt thront der aus dem 15. Jh. stammende Elisabeth-Dom, die größte Kirche der Slowakei. Eine moderne Attraktion ist ein farbig beleuchteter Brunnen mit Glockenspiel.

**6. Tag: Kosice – Satoraljaujhely, 70 Km Radfahren.** Zuerst fahren wir durch die Täler und Hügel des sanften Slanske Vrchy (Sovarer Gebirge). Dann wird das Gelände immer flacher und am Horizont erscheint das Zemplen-Gebirge vulkanischen Ursprungs. Nun passieren wir die ungarische Grenze und erreichen unsere Unterkunft in Satoraljaujhely (Neustadt am Zeltberg).

**7. Tag: Satoraljaujhely – Tokaj, 45 Km Radfahren.** Die leichteste Tagesetappe, echtes Genussradeln in den flachen Flusstälern der Bodrog und der Theiß. Zuerst fahren wir einen bequemen Radweg, der vor kurzem auf einem früheren Schmalspurbahndamm angelegt wurde. Tagesattraktion ist das Renaissanceschloss der Adelsfamilie Rakoczi in Sarospatak, auch „calvinistisches Athen“ genannt. Weiter geht es durch Weinberge und Flussauen zum weltberühmten Weinort Tokaj. Tokaj ist ein hübsches Städtchen mit kleinem Marktplatz, einem Bacchusdenkmal, einer renovierten Synagoge und natürlich zahlreichen Weinstuben.

**8. Tag: Tokaj – Budapest.** Wir verlassen Tokaj und fahren nach Budapest (Bus- bzw. Bahnfahrt ca. 3 Std). Nachmittags Stadtbesichtigung und Zeit zur freien Verfügung.

**9. Tag: (Sonntag).** Ende der Reise und Abfahrt.

**Wichtig:** wer die Reise nicht in Budapest, sondern in Krakau beenden will, für den können wir die letzte Nacht wieder in Krakau buchen und einen Transfer von Tokaj nach Krakau organisieren. Bitte in diesem Fall die Details individuell erfragen.



# Raderlebnis Ukraine



## Termine 2012

UA-1	25.05 - 03.06
UA-2	06.07 - 15.07
UA-3	20.07 - 29.07
UA-4	03.08 - 12.08
UA-5	24.08 - 02.09

## Preise pro Person

Geführte Tour:  
**€840 im DZ**    **€960 im EZ**

Radmiete: €50

Verlängerung in Krakau:  
**€42 im DZ/ÜF**    **€65 im EZ/ÜF**

## Im Grundpreis enthaltene Leistungen:

Bustransfers Krakau - Ustrzyki - Terlo, Dovgoluka - Tovste und Kamjanez Podilskij - Lemberg - Krakau  
 9 Übernachtungen in Hotels unterschiedlicher Kategorien von einfachen \*\* bis zu sehr guten \*\*\*\* Zimmern, immer mit eigener Dusche/WC  
 9 x Frühstück, 8x Mittagslunch, 8 x Abendessen  
 Gepäcktransfer von Unterkunft zu Unterkunft (Begleitwagen)  
 Fachkundige deutschsprachige Reisebegleitung  
 Nicht enthaltene Leistungen: Anreise nach Krakau, Eintritte, Besichtigungen, Ausgaben privater Art wie alkoholische Getränke oder Trinkgelder.

## Unterkunft und Verpflegung

Das einzige Hotel in Salischtschyki ist ein bisschen spartanisch, jedoch verfügen alle Zimmer über DU/WC. Ansonsten buchen wir die bestmöglichen Unterkünfte vor Ort, in auch für westeuropäische Verhältnisse gutem Zwei- bis sogar Vier-Sterne-Standard. Die Häuser sind neu oder modernisiert. Da es in den Dörfern keine Dorfschenken oder Imbissstuben gibt, bieten wir die Reise mit Vollpension an: Frühstück, ein Picknicklunch für Unterwegs, sowie ein warmes Abendessen. Nur am letzten Abend in Krakau bitten wir unsere Gäste um individuelle Verpflegung, da die Ankunft bei längeren Grenzkontrollen recht spät erfolgen kann.

## Reiseprofil und Straßenverhältnisse

Die Tour richtet sich eher an fortgeschrittenere Radler. Wenn auch weite Passagen durchweg flach sind, so gibt es auch immer wieder deutliche Höhenunterschiede zu überwinden. Die Straßen sind weitgehend autofrei, entsprechen aber in Beschaffenheit und Oberfläche nicht immer west- und mitteleuropäischen Standards. Die Länge der Tagesetappe ist dem Schwierigkeitsgrad aber gut angepasst und die Fahrräder sind gut gefedert. Wer in der Entdeckung eines für uns noch exotischen Landes auf zwei Rädern eine größere Herausforderung als im Genussradeln inmitten einer perfekten Infrastruktur sieht, der wird bei dieser Tour auf seine Kosten kommen.

"Fern, fern liegt die grüne, meist geträumte Ukraine, die ich Tag und Nacht vermisse..." singt man in einem populären polnischen Trinklied. So fern ist sie aber auch wieder nicht, die Ukraine. Nur wenige Stunden Busfahrt trennen sie von Krakau. EU-Bürger brauchen kein Visum. War die Westukraine bisher eher ein Reiseziel für Fans der alten k.u.k.-Monarchie ist sie jetzt auch für Radtouristen leicht erreichbar. Wie schon einige Dutzend Radler vor Ihnen, können auch Sie Ihre ganz persönliche Zeitreise erleben!

Die kulturellen Höhepunkte liegen am Schluss der Reise, Lemberg und Czernowitz. Dazu kommen noch 7 Radetappen von den Karpaten bis Podolien, durch flache Wiesen und Weiden, durch tiefe Schluchten und immer wieder durch zahlreiche Dörfer mit pittoresken Holzhäusern, Brunnen, orthodoxen Kirchen, in denen die Zeit stehen geblieben ist. Auch kleinere, früher von Juden bewohnte „Shtetls“ und die alten Festungen von Chotyń und Kamjanez liegen am Wege.

**1. Tag: (Freitag) Krakau - Ustrzyki, 245 km per Bus.** Individuelle Ankunft in Krakau. Mittags treffen wir uns in der Geschäftsstelle von Bird Service in der Altstadt. Um 14.00 Uhr ist die Abfahrt nach Ustrzyki Dołne (Städtchen an der ukrainischen Grenze), wo wir auch zu Abend essen.

Für diejenigen, die keinen Morgenflug oder Nachtzug nach Krakau buchen können, empfehlen wir, einen Tag früher zu kommen und eine Extra-Übernachtung zu buchen.

**2. Tag: Terlo - Sambir, 53 km per Rad.** Nach der Einreise in die Ukraine halten wir in Terlo, dem ersten Dorf nach der Grenze. Dort besteigen wir unsere Räder. Den Bachtälern folgend, radeln wir durch bunte Karpatendörfer. In Staryj Sambir erreichen wir das Tal des oberen Dnjestr. An dem Dnjestr-Fluss entlang geht es weiter nach Sambir. Wir quartieren uns in einem frisch renovierten Hotel am Marktplatz ein.

**3. Tag: Sambir - Drohobytzsch, 45 Km per Rad.** Die Landschaft ändert sich schnell, hier floss der Dnjestr früher durch riesige Sumpfgebiete. In einem Bauernhof kosten wir hausgemachte Piroggen und andere Leckereien der ukrainischen Küche. Über alte Baumalleen radeln wir nach Drohobytzsch, einstmals ein Zentrum des Salzbergbaus. Obwohl zweitgrößte Stadt im Bezirk Lemberg, wirkt Drohobytzsch eher provinziell und verschlafen. Allerlei Baudenkmäler lassen sich leicht mit dem Rad besichtigen. Wir quartieren uns in einer neuen Pension am Stadtrand ein.

**4. Tag: Drohobytzsch - Truskawez - Dovgoluka, 30 km per Rad.** Heute geht es zunächst zum großzügig ausgebauten Kurort Truskawez, der über ein Dutzend Mineralquellen verfügt. Wir radeln dann weiter durch dunkle Eichenwälder und das verschlafene Dorf Dovgoluka. Mitten auf dem Lande liegt der neu gebaute Komplex "Shepilska" mit Hotel, Restaurant, Swimming-pools und sogar einem kleinen Streichelzoo, und alles fügt sich harmonisch in die naturbelassene Landschaft ein. Deshalb bleiben wir hier über Nacht.

**5. Tag: Dovgoluka - Tovste -Zalischtschyki, 230 km per Bus, 43 km per Rad.** Heute sind wir in Podolien und lernen eine besonders spektakuläre Landschaftsform dieser großen Region kennen: "Yar" bedeutet Schlucht und ist ein sehr tief in das Land eingeschrittener Bach- oder Flussschlucht. Wir folgen dem Lauf des Flusses Dschuryr, vorbei an der Ruine der ehemaligen polnischen Festung

Tscherwonograd, und erreichen den Dnjestr, der hier auch in einem sehr tiefen "Yar" fließt. Zum Picknick halten wir an einer malerischen Stelle am Flussufer, an der ein kleiner Wasserfall von einem hohen Hang herunterfließt.

In der großen Dnjestr-Schlinge liegt "Hinterwalden". So hieß einstmal die Siedlung der vom polnischen König eingebürgerten Sachsen, deren Name dann mit "Zalischtschyki" einfach übersetzt wurde.

**6. Tag: Zalischtschyki-Czernowitz, 65 km per Rad.** Die längste Radetappe folgt zuerst einer Teichkette und dann dem Flusstal von Prut. Bisher führen wir durch das ehemalige Königreich Galizien. Jetzt sind wir im alten Grenzgebiet, in dem sich die Adelsrepublik Polen, das Russische, sowie das Osmanische Reich getroffen haben. Das Land südlich des Dnjestr, in welchem wir heute radeln, gehörte bis 1939 zu Rumänien, früher war es das von Maria Theresia in Österreich eingegliederte Kronland Bukowina. Die Hauptstadt Czernowitz ist eine Attraktion ohne gleichen. Ihre steinernen Zeugnisse erinnern heute an das "Goldene Zeitalter" der k.u.k. Monarchie, als Czernowitz die pulsierende Hauptstadt des Kronlandes war und stolz die östlichste deutschsprachige Universität vorwies. Die ockerbraunen, stückreichen Straßenzüge und belebten Cafés verbreiten ein schon fast mediterranes Flair.

**7. Tag: Czernowitz - Chotyń - Kamjanez Podilskij, 60 km Per Bus, 25 km per Rad.** Wir gelangen zurück ins Dnjestr-Tal. Hier in Chotyń ragt auf dem Felsen hoch über dem aufgestauten Fluss eine wehrhafte Burg auf, die über Jahrhunderte die polnisch-türkische Grenze befestigte.

Nachmittags erreichen wir Kamjanez Podilskij, eine der ältesten Städte der Ukraine mit eindrucksvollem Panorama. Der Fluss Smotrych mäandert bzw. schlängelt sich hier ca. 60 m tief durch den Kalkstein der podolischen Platte. Eine der Schlingen umschließt einen großen Berg, auf dem hinter schweren Befestigungsmauern die Altstadt errichtet wurde. Der Zugang zu dieser strategisch so günstig liegenden Stadt wurde zusätzlich durch den Bau einer starken Festung gesichert. Wir übernachten in einem Erholungsheim, das zu einem guten Hotel umgebaut wurde.

**8. Tag: Kamjanez Podilskij - Lemberg, 260 km per Bus, 22 km per Rad.** Heute geht es mit dem Bus nach Lemberg. Die wichtigste Stadt der Westukraine und ehemalige Hauptstadt Galiziens ist der Höhepunkt der Reise. Zuvor radeln wir noch mal kurz auf ruhigen Straßen durch die Dörfer, Vorstädte und ausgedehnten Grünanlagen der Stadt. Die Altstadt der 700.000 Einwohner-Metropole zeugt mit ihren vielen Plätzen und Kirchen von einer großen Vergangenheit mit vielen kulturellen Epochen. Sie greift in ihrer historischen Belassenheit ans Gemüt. Wir quartieren uns im zentral gelegenen Hotel "Dnister" ein.

**9. Tag Lemberg - Krakau, 320 km per Bus.** Vormittags bleibt noch genügend Zeit zur freien Verfügung für individuelle Entdeckungen und einen Stadtbummel. Nachmittags treten wir die Rückfahrt an und sind - je nach Dauer der Grenzabfertigung - am frühen oder späten Abend wieder in Krakau, wo wir die letzte Nacht verbringen.

**10. Tag: (Sonntag).** Abfahrt aus Krakau oder Teilnahme an einer anderen Bird Service Rad- oder Wandertour.



# Natur pur in Weißrussland



Nach drei Stunden Fahrt von Warschau gen Osten, stoßen wir an die Grenzen eines Landes, das auf vielen touristischen Karten einen weißen Fleck darstellt. Lassen wir aber unsere Vorurteile und politischen Klischees bei Seite und versuchen, uns dort in Reiseabenteuer zu stürzen, es wird sich lohnen! Wir werden ein kaum bekanntes, durchaus freundliches Land mit ausreichender touristischer Infrastruktur entdecken. Mit sauberen, gepflegten Städten, sorgfältig renovierten Kulturdenkmälern und vor allem - großartigen Naturlandschaften und Nationalparks. Ein Land, das man ohne große Mühe mit dem Rad befahren kann - ohne Berge, mit sehr spärlichem Autoverkehr und recht guten Straßen, manchmal sogar mit Radstreifen.

Nach dem Erfolg unserer Radtour in der Ukraine hoffen wir, dass auch dieses neue Abenteuer viel Interesse wecken wird. Im Jahr 2012 sind zwei Termine geplant, die Organisation verläuft nach ähnlichem Schema wie in der Ukraine - 10 Tage (von Freitag bis Sonntag) werden wir unterwegs sein, mit Vollpension, Start und Ende der Tour in Warschau, das mit zahlreichen Flügen und Zügen leicht zu erreichen ist. Das Programm ist aber weitaus weniger anstrengend. Das Land ist flach, die Tagesetappen per Rad überschreiten nicht 40-60 km und einige zusätzliche Bustransfers in Weißrussland sind auch nicht allzu lang (maximal 2-3 Stunden). Zweimal verbringen wir je 2 Nächte in Hotels, die an schönen Seen liegen und anstatt einer Rundreise gibt es die Möglichkeit, sich am See zu erholen. Wegen Visumpflicht ist eine frühe Anmeldung erwünscht.

**1. Tag: (Freitag) Warschau - Bialystok.** Individuelle Ankunft in Warschau. Nachmittags treffen wir uns am Flughafen bzw. am Zentralbahnhof. Um 14.00 Uhr ist die Abfahrt nach Bialystok (Stadt an der weißrussischen Grenze), für diejenigen, die keinen Morgenflug oder Nachtzug nach Warschau buchen können, empfehlen wir,



einen Tag früher anzureisen und eine Extra-Übernachtung zu buchen.

**2. Tag: Memel - Tal, ca. 45 km Radfahren.** Nach Grenzübertritt radeln wir am hohen Ufer der Memel entlang und kommen zum Augustowski-Kanal. Diese alte, aus dem 19. Jahrhundert stammende Wasserstraße wurde letztes vollkommen renoviert. Besonders imposant wirkt die Dreikammer-Schleuse in Niemnowo. Übernachtung in Grodno, einer alten Stadt mit zwei Schlössern und einigen historischen Kirchen.

**3. und 4. Tag: Die Seenplatten und Narotsch - Nationalpark, täglich ca 45-55 km Radfahren.** Der Bus bringt uns in den Norden des Landes, wo die Zeit stehengeblieben ist. Die Dörfer mit ihren kleinen Holzhäusern, haben sich seit einem Jahrhundert kaum verändert und stehen heute zum Teil leer. Wir radeln entlang einer Kette von kleineren Seen und erreichen bald Narotsch - der größte See des Landes mit kristallklarem Wasser.

**5. und 6. Tag: Beresina - Nationalpark, täglich ca 35-45 km Radfahren.** Auf der Wasserscheide zwischen dem Baltischen und dem Schwarzen Meer, an der der aus Napoleonischen Zeiten bekannte Beresina-Fluss entspringt, liegt heute das berühmteste Biosphären-Reservat des Landes. Dunkle Wälder, Moore, Flüsse und Seen bilden eine großflächige, unberührte Wildnis, die wir mit dem Rad besichtigen werden. Wahlweise kann man auch eine Kanufahrt unternehmen.

**7. Tag: Minsk, ca. 45 km Radfahren.** Osteuropäische Metropolen sind in der Regel kein gutes Ziel für Radtouristen. Die weißrussische Hauptstadt ist jedoch eine Ausnahme. Die im Krieg komplett zerstörte Stadt Minsk wurde zu stalinistischen Zeiten großzügig als "ideale sozialistische Paradiesstadt" geplant. Mitten durch die ganze Stadt fließt der Fluss Svislatsch, aufgestaut in mehreren Seen, mit Grünanlagen und Alleen umgeben. Per Rad erkunden wir das Stadtzentrum - eine Mischung aus sowjetischer Architektur und High-Tech-Stil.

**8. Tag: Njaswisch und Mir, 55 km Radfahren.** Zuletzt besichtigen wir zwei imposante historische Baudenkmäler, die sich genau in der Entfernung einer Tagesetappe befinden. Das aus dem 17. Jh. stammende Schloss der Familie Radziwill in Njaswisch, mit schöner Parkanlage, wurde kürzlich liebevoll renoviert. In der Ortschaft Mir werden wir ein noch viel älteres Schloss entdecken, ein festungsähnliches Bauwerk einer Mischung aus Gotik, Renaissance und Barock, das nach gelungener Restaurierung als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt wurde.

**9. Tag: Mir - Warschau.** Heute treten wir die Rückfahrt an und sind - je nach Dauer der Grenzabfertigung - am frühen oder späten Abend wieder in Warschau, wo wir die letzte Nacht verbringen.

**10. Tag: (Sonntag).** Abfahrt aus Warschau oder Teilnahme an einer anderen Bird Service Rad- oder Wandertour.



## Termine 2012

BY-1	29.06 - 08.07
BY-2	10.08 - 19.08

## Preise pro Person

Geführte Tour:  
**€820 im DZ €940 im EZ**

Radmiete: **€50**

Verlängerung in Warschau:  
**€42 im DZ/ÜF €65 im EZ/ÜF**

## Im Grundpreis enthaltene Leistungen:

Bustransfers Warschau - Bialystok - Grodno, Mir - Warschau und einige kurze Transfers in Weißrussland  
 9 Übernachtungen in Hotels unterschiedlicher Kategorien von einfachen \*\* bis zu sehr guten \*\*\* Zimmern, immer mit eigener Dusche/WC  
 9 x Frühstück, 8 x Mittagslunch, 8 x Abendessen  
 Gepäcktransfer von Unterkunft zu Unterkunft (Begleitwagen)  
 Fachkundige, deutschsprachige Reisebegleitung  
 Nicht enthaltene Leistungen: Anreise nach Warschau, Eintritte, Besichtigungen, Ausgaben privater Art wie alkoholische Getränke oder Trinkgelder.



# Naturkundliche Studienreisen

Liebe Naturfreunde!

Polens schönstes Gesicht... ist vermutlich der Halsbandschnäpper mit seinem markanten, eleganten Gefiederkleid. Dieser schöne Vogel gehört zu den häufigsten Bewohnern der polnischen Mischwälder. Das Land östlich der Oder ist seit Jahren ein beliebtes Reiseziel vieler Naturliebhaber und Freizeitornithologen. Es locken hier die berühmten Nationalparks Biebrza und Bialowieza. Dank der Pflege großflächiger, alter Kulturlandschaften trifft man auf den Dörfern, in Flusstälern oder Baumalleen eine reiche Palette interessanter Arten an.

Seit dem Beitritt Polens zur EU, der Abschaffung der Grenzkontrollen, und der Einrichtung neuer, günstiger Flugverbindungen, ist die Anreise zu diesem Naturparadies so leicht wie nie zuvor. Unser "Vogel-Reisebüro" BIRD SERVICE wurde im Wendjahr 1990 gegründet und organisiert seither regulär Studienreisen für Öko-Touristen aus vielen Ländern der Welt. Die Besichtigung polnischer Urwälder oder Sumpfgelände ist jetzt viel leichter als damals vor 19 Jahren. Heute gibt es bequeme Zufahrtswege, gute Hotels und Pensionen sowie neue Beobachtungseinrichtungen.

Um sich mit den Kostbarkeiten hiesiger Fauna und Flora vertraut zu machen, braucht man keinen langen Urlaub. Nur eines

wird immer wichtiger: fundiertes Wissen über die aktuellen Vorkommen seltener Arten. Das ändert, sich ständig, von Saison zu Saison oder sogar von Woche zu Woche. Viele osteuropäische Vögel, Amphibien oder Insekten sind im Wald- und Grasdickicht lebende Wesen, die man nur mit einem fachkundigen Führer finden kann.

Und das möchten wir Ihnen anbieten - eine Reihe von 5-7-tägigen Touren. Mit unserer langen Erfahrung geplant, zu den besten Natur-Standorten, in den optimalen Jahreszeiten. Ein Angebot für diejenigen, die ihre Urlaubszeit schätzen und sie ergiebig auskosten wollen.

Die Organisation ist einfach: Treffpunkte sind Warschau, Krakau oder Danzig. Allesamt Städte, die leicht per Flug oder Zug erreichbar sind. Dann geht die Reise los mit unserem Reiseleiter zu einem mehrtägigen, intensiven Naturexperiencesprogramm. Die letzte Nacht verbringen wir immer am Ausgangspunkt, so dass Sie leicht Ihren Flug oder Zug nach Hause erreichen können.

Im Preis enthalten sind:

- Übernachtungen mit Halbpension in guten, landestypischen Hotels oder Pensionen (Zimmer immer mit eigener Dusche/WC)

- Minibustransport ab/bis Warschau, Krakau bzw. Danzig

- Fachliche Reiseleitung mit gutem Wissen über die aktuellen Beobachtungsmöglichkeiten. Bei internationalen Gruppen wird generell Englisch gesprochen. Der Reiseleiter kennt sich jedoch auch gut mit den deutschen Tier- und Pflanzennamen aus.

Nicht inbegriffen sind sonstige Mahlzeiten (Mittagessen) und alkoholische Getränke.

Zwei Touren buchen?

Kein Problem! Die Tourdaten sind so geplant, dass Sie leicht zwei Reisen nacheinander buchen können. In so einem Fall übernehmen wir die Kosten für das Bahnticket zum Ausgangspunkt der zweiten nächster Tour.

Extranächte

Vor oder nach der Tour können wir beliebig viele Extranächte buchen - für diejenigen, die keine passende Verbindung haben oder einfach länger bleiben wollen. Die Übernachtung mit Frühstück im einen zentral gelegenen Dreisterne-Hotel kostet in Warschau, Krakau oder Danzig in der Regel € 45 im Doppelzimmer oder € 70 im Einzelzimmer.

## Die Vogelwelt im Land von Wisent und Elch



### 2012 bieten wir folgende Termine in unterschiedlichen Jahreszeiten:

#### NE-1 07 - 13.04

Osterferien - sehr günstig gelegen in diesem Jahr Mitte April. Ideale Zeit für die Beobachtung von Spechten und Eulen in der Zeit der höchsten Balz- und Brutaktivität. Die Blätter sind noch klein und im Laub- und Mischwald kann man sehr gut sehen. Auch die ersten Singvögel sind schon da, u.a. die kleinen, bunten Fliegenschnäpper lassen sich sehr leicht auf noch schwach gekeimten Zweigen beobachten.

Die Biebrza Sümpfe sind hoch überschwemmt. Wir treffen dort Tausende wandernde Gänse, Enten und vor allem riesige Schwärme von Kampfläufem.

#### NE-2 06 - 12.05

#### NE-3 20 - 26.05

Die Brutsaison in voller Blüte. Anfang Mai ist günstig für Spechte und Fliegenschnäpper, auch die balzenden Doppelschnepfen sind relativ leicht im kurzen Gras zu sehen. Ende Mai haben wir bessere Chancen bei Spätbrütern wie z.B. Blauracken oder dem Pirol. Auch die Wildkräuter- und Insektenliebhaber kommen dann besser auf Ihre Kosten.

Im Hochsommer (Mauser- und Ruhezeit vieler Vogelarten) planen wir keine Touren nach Nordostpolen. Die Wälder und Sümpfe bieten dann weniger gute Beobachtungsmöglichkeiten. Wenn sie eine Reise im Juni oder Juli planen, empfehlen wir die Tour "Naturexperiences Karpaten".

#### NE-4 02 - 08.09

Spätsommer und Frühherbst es ist die traditionelle Saison für die Beobachtung von Säugetieren (Brunftzeit). Die Vögel sind wieder in Bewegung und man kann wieder mit mindestens 100 Arten rechnen. Es ist auch die beste Zeit für Sperlingskauz, Haselhuhn, wandernde Singvögel, Raubvögel und Limikolen.

### Preis pro Person:

€ 690 im DZ

€ 790 im EZ

Das ist die "klassische" naturkundliche Studienreise im Nordosten Polens. Anfang und Ende der Tour ist in Warschau. Im Zentrum der Reise stehen Polens zwei bekannteste Nationalparks, die beide einzigartig in der mitteleuropäischen Tiefebene sind. Bialowieza ist der einzige erhaltene gebliebene Urwald. Biebrza ist das großartigste, naturbelassene Flusstal und Sumpfgelände. Die sechstägige Rundfahrt ist lang genug, um mit allen hier vorkommenden Arten Bekanntschaft zu machen. Und kurz genug, um die Reise zu einer anderen Jahreszeit zu wiederholen: früher oder später Frühling, Spätsommer und Herbst, oder sogar im Winter. Diese Schatzkammern der Natur bieten zu jeder Zeit etwas Besonderes.

**1. Tag:** Am späten Nachmittag treffen wir uns in Warschau (Flughafen bzw. Hauptbahnhof), dann folgt ein Transfer nach Bialowieza, wo wir für drei Nächte bleiben.

**2. & 3. Tag:** Auf mehreren kurzen Wanderungen, von frühmorgens bis abends, erkunden wir den Waldkomplex Bialowieza. Nirgends kann man sich so eindrucksvoll und authentisch ein Bild machen, wie einst der allergrößte Teil Europas ausgesehen hat. Bäume aller Altersklassen auf einer Fläche, große Mengen totes Holz (stehend und liegend), uralte Baumriesen, sehr ungleichmäßige Bewaldung mit lichten Stellen. Dank dem dichten Netz von Wegen und Pfaden ist dieser Urwald leichter zugänglich als ein Gebirgswald. Das ist einer der Gründe, warum Bialowieza so einen guten Ruf unter Naturbeobachtern hat.

Der Vogelreichtum ist sehr groß. Hier kommen u.a. alle 10 Spechtarten vor, viele davon - z.B. Weißrückens- Dreizehen- oder Grauspecht - kann man auf einer kurzen Morgenexkursion entdecken. Andere Besonderheiten sind Schwarzstorch, Haselhuhn, Rauhuß- und Sperlingskauz, Zwerg- und Halsbandschnäpper und mehr als hundert häufigere Arten wie die Kernbeißer, Gelbspötter, Waldwasserläufer, in Baumhöhlen brütende Mauersegler, der Pirol und andere.

Bei einer Exkursion zu den herrlichen Blumenwiesen in den Waldflusstälern können wir die hier in großer Dichte brütenden Karmingimpel, Wachtelkönige, Feld- Rohr- und Schlagschwirle beobachten. Über uns kreisen oft der Wespenbussard, Schreiadler, nicht selten auch Schlangennatter.

1920 wurde hier der europäische Wisent vor dem Aussterben gerettet. Heute existiert im Nationalpark eine freilebende Herde dieser urigen Tiere, die Sie mit etwas Glück auch beobachten können. Wildschweine, Reh- oder Rotwild, Baumrarder, Iltis und sogar Biber sind weitere, relativ leicht zu beobachtende Säugetierarten. Auch größere Raubtiere wie Wolf und Luchs sind hier zu Hause. Deren Beobachtung ist zwar extrem schwierig, aber nicht ausgeschlossen.

**4. Tag:** Wir verlassen unser Quartier in Bialowieza und fahren ca. 40 km nordwärts. Hier im Flusstal Narew baute man einen Staudamm, der nicht nur den See sondern auch riesige Flächen von ständig überschwemmten Wiesen und Röhrichtern gebildet hat. Es ist ein Paradies für zahlreiche seltene Limikolen (u.a. Teichwasserläufer), Enten, Silberreiher, Weißbart- Trauer- und Weißflügelseeschwalben. In sonnigen Tagen es ist oft kein Wunder, hier bis zu zehn Raubvogelarten zu sehen, u.a. den Seeadler, Fischadler und Baumfalken. Eine Seltenheit besonderer Art ist die Zitronenstelze. Dörfer mit bunten Holzhäusern und Obstgärten sind die Brutbiotope des Wiedehopfs und der Blauracke.

Gegen Ende halten wir in einem Fischteichgebiet bei Bialystok. Hier beobachtet man oft Rohr- und Zwergdommeln, vier Taucherarten einschließlich der seltenen Ohrentaucher, gelegentlich brütet hier sogar der Singschwan. Abends erreichen wir Goniadz, wo wir die nächsten zwei Nächte verbringen.

**5. & 6. Tag:** Wir brechen wieder früh auf, um die größte Aktivitätsphase einiger Vogelarten, u.a. des Birkhuhns, mitzerleben. Dann fahren wir rund um das große Sumpfgelände und besichtigen das Patchwork der diversen Biotope: überschwemmte Auwiesen, Altflussarme, Großseggenriede, Birkenmoorwälder und sogar Sanddünenzungen.

In jedem der umliegenden Dörfer finden wir zumindest einige Weißstorchnester. Erhöhte Ufer und viele Beobachtungstürme ermöglichen eine gute Sicht in die Weiten der flachen Mooregebiete. Die Silhouetten der Elche sind leicht zu erblicken. Und selbstverständlich die Vögel: Enten und Seeschwalben, Kraniche, Limikolen (Rotschenkel, Uferschnepfen, Bekassinen, Kampfläufer), Rufende Tüpfel- Klein- und Wasserrallen, singende Sperbergrasmücken und Blaukehlchen und die Greifvögel Rohr- Korn- und Wiesenweihe, Schrei- nicht selten auch Schelladler. Schließlich auch die zwei größten Biebrza-Raritäten: der Seggenrohrsänger und am Abend spektakulär balzende Doppelschnepfen. Hier sind natürlich nur die besonders gefragten Vogelarten genannt. Die ganze Liste einer gelungenen Orni-Reise kann 140 bis 170 Arten umfassen.

Am Abend des sechsten Tages kehren wir nach Warschau zurück zu unserer letzten Übernachtung.

**7. Tag:** Rückkehr nach Hause oder individuelle Verlängerung des Aufenthalts.



mehr Details auf der Webseite [www.birding.pl](http://www.birding.pl)

## Naturerlebnis Karpaten



Diese großzügige Wochentour mit Start und Ziel in Krakau führt durch die südliche Hälfte Polens. Hier besichtigen wir ein erstaunliches Mosaik von Biotopen: steppenartige Trockenrasen, ausgedehnte Fischteichgebiete, wilde Gebirgswälder, schroffe Kalkfelsen, blühende Almen und Hochmoore.

Die Vogelwelt ist hier so reich wie im Nordosten. Anstelle der seltenen Arten aus dem Norden sehen wir hier z.B. Blutspecht, Nachtreiher, Moorente und vor allem den imposanten Habichtskauz. Leicht zugängliche Teichgebiete ermöglichen die Beobachtung von Enten und Limikolen zu jeder Jahreszeit. Aber Südpolen mit der angrenzenden Slowakei bietet viel mehr als nur Vögel, besonders in den Sommermonaten. Der Süden besitzt eine reiche Flora sowie bunte Schmetterlinge, Käfer, Amphibien und Reptilien. Nicht zu vergessen die in Europa einmaligen Gebirgslandschaften und die langen, schmalen Feldstücke im Wechsel mit Niemandlandstreifen.

Die Reise beginnt und endet in Krakau, Polens touristisch attraktivster Stadt. Unterwegs sehen wir viele Kulturdenkmäler: orthodoxe Kirchen aus Holz, alte Klöster und historische Kleinstädte.

**1. Tag:** Ankunft in Krakau. Wir treffen uns im Foyer des Hotels Wyspianski, das nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt ist (Hier können wir für Sie ggf. zusätzliche Übernachtungen reservieren). Gegen 17 Uhr Abfahrt zum kleinen, wunderschönen Kurort Busko Zdroj, wo wir zwei Nächte verbringen.

**2. Tag:** Diesen Tag verbringen wir im Flusstal der Nida, einem Gebiet mit zwei markanten Landschaftstypen. Zum einen die Auen der Flüsse. Sie erinnern an die Biebrza-Sümpfe mit ihren vielen Storchennestern, zahlreichen brütenden Uferschnepfen, Rotschenkeln, Wachtelkönigen, Karmingimpeln. Die Grauaamer, die in Feldlandschaften Westeuropas nahezu ausgestorben ist, singt hier noch fast auf jedem Pfahl. Zum anderen sind hier die Florareservate den Besuch wert. Nicht nur der blühenden Pflanzen wegen, sondern auch wegen der reichen Insektenwelt. Das Naturschutzgebiet Polichno ist eine Waldlichtung mit mehr als 10 Orchideenarten. Zahlreich sind hier die goldglänzenden Rosenkäfer, Schröter, Widderchen und Schwärmer. Markenzeichen dieser Landschaft sind die bizarren Gipshügel, bewachsen von Steppenblumen und Federgäsern.

**3. Tag:** Wir fahren jetzt südwärts quer durch das Weichseltal,

wo wir in einigen Fischteichgebieten halten. Ein Teichgut in der Nähe von Tarnobrzeg beheimatet Polens größte Brutkolonie der Moorente. Auch die Blauracke ist hier zu Hause. Gegen Abend wird die Landschaft bergig, wenn wir die Waldkarpaten erreichen.

**4. & 5. Tag:** Wir bleiben in Krempna, einem Dorf in den Niederen Beskiden – dem niedrigsten, aber auch einem der wildesten Gebirgszüge im Karpatenbogen. Infolge von Aussiedlungsaktionen nach dem 2. Weltkrieg ist diese Region äußerst dünn besiedelt. Die Natur hat sich die verlassen Gegendeneindrucksvoll zurückerobert. Hier leben noch Wolf, Luchs und Braunbär. Große Teile dieser verwilderten Landschaft sind heute als Magurski-Nationalpark geschützt. Ein wahres Naturparadies, das bislang nur wenige Ausländer kennen.

Unter Führung des Nationalparkwächters gelangen wir zu den besten Beobachtungspunkten seltener Spechte wie beispielsweise Grau- und Weißrücken, Mittel- und Blutspecht. Weitere interessante Vertreter der Vogelwelt sind Tannenhäher, Haselhuhn, Zwerg- und Halsbandschnäpper, Sperlings- und Habichtskauz. Die Schreiadler fliegen oft über den Wiesen und Schwarzstörche sind beim Fischfang in den Bächen zu sehen. Häufig sieht man auch Wasseramseln und Gebirgstelzen. Ein hiesiges Juwel unter Insekten ist der Alpenbock. Der Karpatenmolch ist eine nur hier verbreitete Amphibienart.

**6. Tag:** Wir folgen den Karpaten gen Westen und halten in Pieniń, einem zerklüfteten Kalksteingebirge, das vor allem wegen der tiefen Dunajec-Schlucht bekannt ist. Auf den Almen, Hutweiden und exponierten Kalkfelsen finden wir eine Menge schöner Schmetterlinge wie z.B. Apollofalter, Schwalbenschwanz und einige Arten aus der Familie der Edelfalter. Abends beziehen wir unser nächtliches Quartier in der Region Arwa am Fuße der Hohen Tatra.

**7. Tag:** Heute stehen wir sehr früh auf, um bei Tagesanbruch das Podcerwone-Moor zu durchwandern. Die Landschaft ist hier von dramatischer Schönheit: hinter der flachen Talebene ragen steif die schroffen Tatra-Gipfel zum Himmel herauf. Diese Hochmoore sind die Heimat einer Birkhuhnpopulation, wir können auch den Raubwürger und einige Weihenarten beobachten. In Nadelwäldern haben wir gute Chancen, Fichtenkreuzschnäbel, Sommergoldhähnchen oder Haubenmeisen zu sehen.



## Vogelzug an der Danziger Bucht

Danzig, die berühmte alte Hansestadt mit sorgfältig renovierten alten Patrizierhäusern. Wiege der Solidarnosc, ist im Spätsommer und Herbst auch ein Mekka für Birders. Die nahe Weichselmündung ist für Polen so etwas wie Helgoland für die Deutschen oder die Scilly Inseln für die Briten – von keinem anderen Ort wurde von so vielen seltenen Vogelarten berichtet. Über der Danziger Bucht mit ihren schmalen Nehrungen kreuzen sich einige Strecken des Vogelzugs. Danzig wird von mehreren westdeutschen Flughäfen aus direkt angefliegen. Ab Berlin gibt es eine direkte Nachtzugverbindung sowie mehrfach täglich Verbindungen über Stettin. Auf geht's, zu einer wunderbaren fünftägigen Tour!

**1. Tag:** Treffen in Danzig und Fahrt zu einem gemütlichen Hotel auf der Frischen Nehrung, einer Landzunge, die Ostsee und Frisches Haff trennt. Wir nehmen Quartier in Katy Rybackie (Bodenwinkel), einem Dorf unweit der riesigen Kormorankolonie.

**2. & 3. Tag:** Wir besichtigen diverse Biotope in der Weichselmündung und entlang der Nehrung: kleine Seebuchten, Sanddünen, kleine Tümpel, Röhrliche und Salzmoore. Sehr beeindruckend ist der Zug der Singvögel. Die häufigsten gefiederten Wanderer sind Steinschmätzer, Braunkehlchen, Neuntöter, Baumpieper und Trauerschnäpper. Gute Chancen haben wir auch, seltener Vögel wie Rotkehlpieper, Ortolan, Karmingimpel, Gelbspötter oder sogar Wendehals, Bartmeise und Beutelmeise im Schilf anzutreffen. Wir besichtigen die hiesigen Beringungsstationen, in denen wir ein Dutzend Arten aus direk-

ter Nähe, vielleicht sogar auf der Hand, sehen können.

Limikolen rasten zu Hunderten auf den mit Algen bedeckten Seeufern. Die häufigsten sind Alpen- Temminck- Sichel- und Zwergstrandläufer, Sanderling, Kampfläufer, Grünschenkel, Pfuhlschnepfe. Unter den verschiedenen Arten von Möwen und Seeschwalben sind auch die Zwerg- und Schwarzkopfmöwen vertreten.

**4. Tag:** Heute fahren wir etwa 100 km ins Landesinnere – in die Gegend von Elbing und Osterode am Rande der Masurischen Seenplatte. Wir kommen an einigen Seen und Teichen vorbei und halten Ausschau nach Seeadler, Fischadler, Merlin, Rot- und Schwarzmilan sowie nach Scharen von wandernden Gänsen und Kranichen.

**5. Tag:** Wir kehren an die Ostseeküste zurück, diesmal zu den Ufern einer kleinen, putzigen Bucht nördlich von Danzig. Wir wandern an einer etwa einen Kilometer langen, schmalen Sandzunge entlang. An den Ufern und auf den Salzwiesen haben wir wieder einen guten Blick auf rastende Limikolen wie Groß-Brachvogel, und Regenbrachvogel, Gold-, Kiebitz- und Flussregenpfeifer. Mit ein bisschen Glück entdecken wir die seltene Zitronenstelze oder die Rotflügel-Brachseeschwalbe. Die Danziger Bucht ist ein Überwinterungsgebiet für skandinavische Taucher und Meerestente. Einige Arten wie beispielsweise die Stern-, Pracht- und Ohrentaucher können schon im September beobachtet werden.



Nach der Mittagspause in Chocholow, einem berühmten Holzdorf, fahren wir nordwärts ins Weichseltal zurück. Hier halten wir noch an einigen Teichen, an denen wir eine Vielzahl von Wasservogelarten jederzeit beobachten können. Ein Besuch in der Nachtreiherkolonie wird die letzte Naturattraktion, bevor wir zu unserer letzten Übernachtung nach Krakau zurückkehren.

**8. Tag:** Heimreise oder Verlängerung Ihres Aufenthalts in Krakau. Sie können auch eine unserer anderen Rad- oder Wanderekkursion im Anschluss buchen.

### 2012 bieten wir folgende Termine an:

#### SO-1 29.04 - 06.05

April ist traditionell die beste Zeit für die Beobachtung von Spechten, Eulen und Säugetieren. Auf den Fischteichen rasten hunderte von wandernden Limikolen in ihrem bunten Brutkleid. Die Bergalmen sind von unzähligen blauen Krokussen und die Steppenhügel bei Busko von gelben Adonisröschen bewachsen.

#### SO-2 27.05 - 03.06

Dieser Termin mitten in der Vogelsaison ist so geplant, dass Sie diese Tour gleich im Anschluss an die Nordostreise NE-3 buchen können. Alle Arten sind schon da und Anfang Juni sind die Singvögel noch immer aktiv. Die Tage sind lang und die Pflanzen- und Insektenwelt bietet auch schon sehr viel an.

#### SO-3 08 - 15.07

#### SO-4 19 - 26.08

Sommertouren sind ein Angebot für diejenigen, die Natur in voller Blüte und bei warmem Wetter bewundern wollen. Es ist die beste Zeit für Blumen und Schmetterlinge, wobei wir immerhin noch 100 bis 120 Vogelarten erblicken können. Der Spätsommer ist eine gute Zeit zur Beobachtung von Wandervögeln. Wir besichtigen dann einige Beringungsstationen in den Karpaten.

#### Preis pro Person:

€ 770 im DZ

€ 890 im EZ



Am Abend kommen wir nach Danzig zurück, wo wir die letzte Nacht verbringen. Nach dem Abendessen im Altstadtviertel endet unsere Tour.

**6. Tag:** Heimreise oder individuelle Verlängerung in Danzig.

### Termine 2012:

BA-1 25.08 - 30.08

BA-2 08 - 13.09

#### Preis pro Person:

€ 560 im DZ

€ 630 im EZ

mehr Details auf der Webseite [www.birding.pl](http://www.birding.pl)



# Wandern durch die Beskiden ohne Gepäck - individuell



## Termine 2012

WB-1	19.05 - 25.05
WB-2	26.05 - 01.06
WB-3	02.06 - 08.06
WB-4	09.06 - 15.06
WB-5	16.06 - 22.06
WB-6	23.06 - 29.06
WB-7	30.06 - 06.07
WB-8	07.07 - 13.07
WB-9	14.07 - 20.07
WB-10	21.07 - 27.07
WB-11	28.07 - 03.08
WB-12	04.08 - 10.08
WB-13	11.08 - 17.08
WB-14	18.08 - 24.08
WB-15	25.08 - 31.08
WB-16	01.09 - 07.09
WB-17	08.09 - 14.09

## Preise pro Person

€440 im DZ  
€520 im EZ

Verlängerung in Krakau:

€42 im DZ/ÜF €65 im EZ/ÜF

### Im Preis enthaltene Leistungen:

6 Übernachtungen mit Halbpension, Hotels (\*\*\*\*) in Krakau und Szczawnica, Pensionen (\*\*) in Rabka, Lopuszna und Rytro. Zimmer stets mit eigener Dusche/WC.  
3 Bustransfers: Krakau - Lubon Wielki, Niedzica - Sromowce, Rytro - Krakau bzw. Rytro - Zakopane. Gepäcktransport zwischen den Unterkünften.  
Verleih von Infomaterial: Genaue Wanderkarten mit zusätzlichen detaillierten Beschreibungen verschiedener Wander-Optionen. Wir informieren auch über die Möglichkeiten, im Fall von Unwetter oder bei „schwacher Tagesform“, die Tagesetappen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen.  
Im Preis nicht enthalten: Mahlzeiten, Kleine Unkosten vor Ort, Eintrittskarten für Nationalparks und Museen, Linienbusfahrten, Bootsfahrt am Stausee und Floßfahrt am Dunajec.

*Bergwandern ist in Polen nicht nur eine Freizeitaktivität unter vielen. Es ist eine Art edelgesinntes Nationalhobby, das von allen Generationen immer noch leidenschaftlich betrieben wird. Der Wanderer aus Deutschland wird hier an die goldenen Jahren der Wandervogelbewegung erinnert. Wanderwege durch idyllische Landschaften, gute Pensionen, stilvolle Gasthäuser – das alles erwartet Sie. Es mangelte bislang nur an organisierten, preisgünstigen Angeboten, die schönsten Bergketten ohne Gepäck zu durchwandern. Jetzt bieten wir das endlich an!*

*Kommen Sie einfach nach Krakau, mit dem Zug, dem Auto oder einer den vielen preisgünstigen Flugverbindungen. Und nach nur ca. einer Stunde Fahrt Richtung Süden sind Sie schon mitten im Wanderparadies mit seinen unzähligen farbig markierten Wanderwegen und idyllischen Berghütten. Wanderers Auge entzücken kleine, mit Pferden bearbeitete Ackerflächen, knallrote Mohnblumen, dunkelblaue Enzianblüten, Reihen mannshoher Heuschaber, Schafsherden und kleine Hütten (bacówka), wo die lokale Spezialität – Schafskäse „oscypek“ hergestellt wird. Man spürt, dass man hier nicht ein weiteres Alpengebiet durchwandert, sondern die Karpaten, in denen ganz andere Landeskulturen, Baustile und Landschaftsformen verbreitet sind.*

*„Polens Dach“ bildet die Hohe Tatra, ein fast senkrecht aufsteigendes, überwältigendes Gebirgsmassiv, das über der Region thront und sogar aus größerer Entfernung beeindruckt. Von Norden her wird es vom sanften, aber landschaftlich sehr abwechslungsreichen Vorgebirge der Beskiden umsäumt. Besonders reizend sind die Pieninen – ein zackenförmiges Kalksteinmassiv, das von den tiefen Schluchten des Dunajec-Flusses durchdrungen ist.*

*Unser individuelles Urlaubspaket bieten wir im sog. Baukastensystem an, d. h. Sie können die Leistungen getrennt voneinander buchen. Die klassische Wanderung am Beskiden-Grat entlang dauert 5 Tage. Nach dem Motto: Maximum an Freiheit und Flexibilität haben wir ein ausgeklügeltes Wochenprogramm erstellt, das die Schönheit des Landes bestmöglich erfasst und für alle leicht zu bewältigen ist. Danach können Sie entweder nach Krakau zurückkehren oder mit der Hohen Tatra nähere Bekanntheit schließen.*

**1. Tag (Samstag):** Ankunft in Krakau, Einquartierung, Treffen mit unserem Vertreter, der Ihnen das Infomaterial und Karten übergibt und über weitere Reisedetails informiert.

**2. Tag: Lubon Wielki – Rabka, GZ: 4 Std., + 350 / -500m.** Morgens Frühstück und Zeit zur freien Verfügung in Krakau. Mittags Abfahrt nach Süden, wo Sie auf einer Passhöhe von 650 m aussteigen. Die erste Wanderung führt auf den „Lubon Wielki“, der sich als wilde Berginsel zwischen bewohnten Bachtälern erhebt. Auf dem 1022 m hohen Gipfel befindet sich Polens vielleicht hübscheste Berghütte, die einem Hexenhäuschen ähnelt. Abstieg nach Rabka, ein bekannter Kinder-Kurort mit großen Parkanlagen.

**3. Tag: Rabka – Nowy Targ, GZ: 5-8 Std., +/- 500-700 m.** Heute steht Ihnen eine längere Tageswanderung durch das bewaldete Gorce-Massiv bevor. Die Strecke ist lang, jedoch nicht schwierig oder anstrengend, da es nicht allzu viele Auf- und Abstiege gibt. Außerdem führt die heutige Wanderung an einigen Berghütten, in denen man sich stärken kann, vorbei. Über Bukowina Obidowska erreichen Sie Ihre näch-

ste Unterkunft recht früh. Wir empfehlen jedoch, den höchsten Gorce-Gipfel "Turbacz" (1310 m), zu besteigen. Beim Abstieg begleitet Sie ein wunderschöner Blick in den Talkessel von Nowy Targ und auf die Hohe Tatra. Die Nacht verbringen Sie im schön gelegenen Hotel in einem Vorort von Nowy Targ.

**4. Tag: Kluszkowce – Niedzica, GZ: 3-4 Std., +/- 150 m.** Diesmal ist die Etappe recht erholend. Mit einem Bus kommen Sie von Nowy Targ nach Kluszkowce. Ihr Ziel ist der nicht hohe, aber exponiert gelegene Berg „Wdzar“ (767 m), den Sie zu Fuß oder per Sessellift erobern können. Der Berg stellt eine geologische Kuriosität dar und bietet einen herrlichen Blick auf die Pieninen, das Dunajec-Tal und zwei alte Grenzfestungen in Czorsztyn und Niedzica, die sich über dem Stausee erheben. Sie haben genug Zeit, um beide Burgenanlagen zu besichtigen – zwischen ihnen pendeln regelmäßig Bootsfahrten. Übernachtung in Niedzica auf dem Gebiet von „Zips“, das Land, das einstmals zum Ungarischen Reich gehörte.

**5. Tag: Sromowce – Szczawnica, GZ 3-6 Std., +/- 500 m.** Ein von uns bestellter Bus bringt Sie nach Sromowce Nizne, kurz vor die Stelle, an der der Dunajec seinen wilden Durchbruch beginnt. Der Fluss bildet hier die Grenze zur Slowakei, wo die Besichtigung des ehemaligen Kartäuserklosters jetzt dank einer neuen Fußgänger-Brücke leicht möglich ist. Darüber erhebt sich das majestätische Kalksteinmassiv der „Drei Kronen“ (982 m, 500 m oberhalb des Flusstals!). Die Besteigung dieses Berges sowie der darauf eingerichteten Aussichtsplattform ist ein Muss. Dann gehts weiter nach Szczawnica. Man kann zu Fuß wandern – über die Bergrücken oder am Dunajec entlang, auf dem in den Fels gehauenen „Pieniner Weg“. Die interessanteste Alternative ist aber eine Floßfahrt auf dem Gebirgsfluss. Gewaltige, bis zu 300 m hohe Felswände mit schroffen Zacken säumen die zweistündige Fahrt. Die Nacht verbringen Sie in Szczawnica, einem alten beschaulichen Kurort mit stillvollen Villen, wo Sie abends nette Parkcafés besuchen können.

**6. Tag: Szczawnica – Rytro, GZ 6-7 Std., +/- 400 m.** Nach den sehr populären Pieninen, bewandern Sie jetzt zum Kontrast die stillen „Sandezer Beskiden“, die von naturbelassenen Mischwäldern bewachsen sind. Eine Option führt durch das Dorf Jaworki mit seiner alten Dorfschenke und der orthodoxen Kirche, einst wohnten hier Ruthenen. Diese Gegend ist bekannt für ihre zahlreichen Schafsherden, die nach altem Brauch gehütet werden. Etappenziel ist das kleine Feriendorf Rytro im tiefen, grünen Tal des Flusses Poprad gelegen. Aus der Ferne sieht man die Ruinen eines kleinen Schlosses aus dem 12. Jh. Seine „Eroberung“ wird heute Ihre letzte Herausforderung. Im Hotel am Flussufer erwarten Sie dann gebrauchte Forellen als Belohnung.

**7. Tag (Freitag):** Der von uns bestellte Bus bringt Sie zunächst nach Altsandez (Stary Sacz), einer der schönsten Kleinstädte in Polen mit einer mächtigen Klosteranlage, einem hübschen Marktplatz, engen Gassen und kleinen, bunten Häusern. Nach der Stadtbesichtigung fahren Sie weiter nach Krakau oder Sie verlängern ihren Aufenthalt in Zakopane. Die Ankunft in Krakau erfolgt spätestens um 17.00 Uhr, so dass Sie einen Abendzug oder Flug erreichen können. Ansonsten empfehlen wir die Buchung einer Extranacht in Krakau.



# Ein Wochenende in der Tatra



Das "kleinste Hochgebirge der Welt" – so nennt man oft die Hohe Tatra. Klein bedeutet aber nicht unscheinbar... sehr dramatisch wirkt diese Granitinsel, die von Norden und Süden mit flachen Talkesseln umgeben ist. Und die Polen zelebrieren ihre alpine Lust als gehörte ihnen das Dach der Welt! Das Epizentrum – Zakopane – ist ein großzügiger Kurort von Weltruhm mit besonderem Charme. Dank den polnischen Künstler aus dem 19. Jh. wuchs die Stadt nicht als Kopie von Alpenbädern, sondern im eigentümlichen Zakopane-Stil, einer Mischung aus hiesiger Volkskunst und Wiener Jugendstil.

In der Tatra kommen auf kleinstem Raum sehr unterschiedliche Felsen (neben Granit auch Kalkstein, Dolomit und Gneis) mit einer entsprechend vielfältigen Fauna und Flora vor. Gemse, Murmeltier und sogar Braunbär sind hier zu Hause. Die steilen Hänge werden von landschaftlich reizvollen Tälern durchzogen.

Das nachfolgend beschriebene Programm ermöglicht auf intensive Weise, die landschaftliche Vielfalt kennenzulernen. Vernünftigerweise empfehlen wir, erst nach Durchwanderung der Beskiden hierher zu kommen, um nach dieser "Übung" die höheren Tatra-Gipfel mühelos zu erklimmen. Sie können diesen Kurzurlaub aber auch einzeln buchen, z. B. als Ergänzung einer Radreise.

**1. Tag (Freitag): Dolina Bialego, GZ 3 Std +/- 300 m.** Ankunft in Zakopane, Einquartierung im "Bialy Potok". Dieser gemütliche Hotelkomplex (\*\*\*) ist sehr günstig gelegen. Einerseits erreichen sie nach ca. 20 Minuten zu Fuß Zakopanes Flaniermeile "Krupowki". Andererseits führt gleich hinter dem Hotelgelände ein Wanderweg zum Tal "Dolina Bialego", einem den schönsten Waldtäler in der näheren Umgebung des Kurortes. Für den Nachmittag empfehlen wir einen kurzen Spaziergang dorthin. Zahlreiche Dolomit-Felsen und ein gut erhaltener Altbaumbestand mit vielen Buchen machen seinen Reiz aus. Der kleine "Weiße Bach" fließt im Talgrund und bildet viele zierliche Wasserfälle.

**2. Tag: West-Tatra, GZ je nach Option: 4-7 Std., +/- 700-1000 m.** Die Geländebeschaffenheit ist hier sanfter und das Gebirge selbst ist auch niedriger, der Hauptkamm reicht aber doch über 2000 m. Unsere Wanderung beginnt morgens im Märchen-Tal (Dolina Koscieliska), vielleicht dem anmutigsten in der Tatra. Durch Erosion vieler Bäche entstanden hier prächtige Felsformationen und Höhlen. Einer der schönsten Plätze ist die Schlucht „Krakow“, die an die Bauten des alten Krakau erinnert. Leichte Wanderwege führen zu herausgehobenen Almen und den sog. "Roten Gipfeln", die von bunt gefärbten Gräsern bewachsen sind. Nach Besteigung des Malolaczniak (2096 m) erfolgt der Abstieg zum Ausgang des Strazyska-Tals, einem beliebten Ziel für Spaziergänger. Auch ein Abstecher zum Giewont (1894 m), dem vielleicht markantesten Gipfel der polnischen Tatra, ist möglich.

**3. Tag: Hohe Tatra, GZ: 7-8 Std., +/- 700-900 m.** Heute starten wir im Roztoka-Tal, das die Form einer tiefen, engen Schlucht hat. Seine obere Verlängerung mündet im landschaftlich völlig anders gestalteten Tal der „Fünf Polnischen Seen“. Sein vielfältiges, bizarres Aussehen verdankt dieses Tal den Eiszeit-Gletschern, die alle Formen

postglazialer Geländestrukturen hinterließen. Auf einer hohen Felsschwelle, die beide Täler trennt, rauscht der größte Wasserfall der Hohen Tatra, der 70 m hohe „Wielka Siklawa“. Wir wandern anschließend entweder durch den Talkessel Swistowka (1763 m) oder den Pass Szpiglasowa (2110 m) zum großen Fischsee, auf polnisch Morskie Oko (Meeresauge) genannt – der größte und zugleich berühmteste See in der Tatra. Die

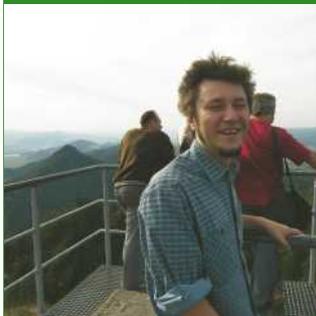


Natur hat diesen Winkel der Welt mit einzigartiger Schönheit bedacht. Vor allem im Herbst ist hier die Farbpalette reich: tiefgrüne Latschen und Zierbelkiefern, rote Gräser, hellgrünes Seewasser, eingerahmt von weißen Geröllsteinen, schwarzen Felsen und blauem Himmel. In zwei stilvollen Berghütten können Sie sich unterwegs stärken.

**4. Tag (Montag):** Rückfahrt nach Krakau zu beliebiger Zeit mit einer der zahlreichen Bus- oder Zugverbindungen (die genaue Abfahrtszeit wird individuell vor Ort abgesprochen). Weiterfahrt nach Hause bzw. Verlängerung Ihres Aufenthaltes in Krakau.



## Altweibersommer:



Die Wandersaison dauert von Ende Mai bis Ende Oktober. Wir laden schon im Herbst 2007 ein: September und Oktober sind die besten Monate für Bergwanderungen. Auch im Polnischen nennt man diesen schönen Abschnitt des Jahres "Babie Lato" – einfach "Altweibersommer". Es ist die Zeit mit den geringsten Niederschlägen, bunt gefärbten Wäldern und sehr klarer Luft, die die Bergansichten besonders reizend macht.

## Termine 2012

WT-1	25.05 - 28.05
WT-2	01.06 - 04.06
WT-3	08.06 - 11.06
WT-4	15.06 - 18.06
WT-5	22.06 - 25.06
WT-6	29.06 - 02.07
WT-7	06.07 - 09.07
WT-8	13.07 - 16.07
WT-9	20.07 - 23.07
WT-10	27.07 - 30.07
WT-11	03.08 - 06.08
WT-12	10.08 - 13.08
WT-13	17.08 - 20.08
WT-14	24.08 - 27.08
WT-15	31.08 - 03.09
WT-16	07.09 - 10.09
WT-17	14.09 - 17.09
WT-18	21.09 - 24.09
WT-19	28.09 - 01.10
WT-20	05.10 - 08.10
WT-21	12.10 - 15.10
WT-22	19.10 - 22.10

## Preise pro Person

€195 im DZ

€265 im EZ

Verlängerung in Zakopane:

€35 im DZ/ÜF €45 im EZ/ÜF

Verlängerung in Krakau:

€42 im DZ/ÜF €65 im EZ/ÜF

## Im Preis enthaltene Leistungen:

3 Übernachtungen mit Halbpension im Hotel (\*\*\*) "Bialy Potok" in Zakopane  
 Bustransfers von Krakau bzw. Rytro und zurück nach Krakau.  
 Infomaterial: Genaue Wanderkarten mit zusätzlichen detaillierten Beschreibungen verschiedener Wander-Optionen, und Informationen, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln die Startpunkte der Wanderungen erreichen kann.  
 Individuelle Beratung bez. Verlängerungsmöglichkeiten, Bustransfers usw.

Im Preis nicht enthalten:  
 Mahlzeiten, Kleine Unkosten vor Ort: Eintrittskarten für den Tatra-Nationalpark, Linienbusfahrten, Taxi zum Hotel.

# Aktion Schneeschuhwandern



## Leistungen (Standard 6-Tage-Programm):

5 Übernachtungen in guten Hotels und Pensionen (etwa Dreisterne-Standard)  
 Halbpension inkl. Grillabend am 3. Tag  
 Bustransfers laut Programm (Bus zur ständiger Verfügung)  
 Fachkundige Reiseleitung  
 Pferdeschlittenfahrt  
 Verleih von Schneeschuhen.

## \* 7-tägige Sonderprogramme:

Zu Weihnachten startet das Programm am Sonntag, dem 20.12. Am 24. Dezember wandern wir wie geplant von Leutschau nach Kásmark, danach kommen wir aber direkt nach Krakau, wo uns ein traditioneller, polnischer Weihnachtstisch erwartet. Um Mitternacht beginnen in allen Kirchen die Weihnachtsmessen (Pasterka), die von alten polnischen Weihnachtsliedern umrahmt werden. Am 25.12. unternemen wir eine Führung durch das - an diesem Feiertag - ausnahmsweise sehr stille Stadttinnere, in dem man eine festliche und familiäre Atmosphäre verspürt. Auch ein Mittagessen in einem Altstadtrestaurant gehört zum Programm. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Am 26.12. Abfahrt oder individuelle Verlängerung.

Bezüglich des Jahreswechsels beginnt das Programm am Mittwoch, dem 30.12 mit zwei Übernachtungen in Krakau. Am 31.12 besichtigen wir die Stadt und das Wawelschloss (Mittagessen im Schlossrestaurant inbegriffen). Den Jahreswechsel feiern wir in einer Altstadtkneipe. Die Silvesternacht wird auf dem Hauptmarkt immer aufwändig mit Konzerten und Feuerwerk gefeiert. Am 1. Januar fahren wir nach Szczawnica und beginnen die Schneewanderungen gemäß dem Standardprogramm.

Zu Ostern beginnen wir am Mittwoch. Das gesamte Programm verläuft unverändert, wir kommen am Ostersonntag nach Krakau zurück und bleiben hier 2 Nächte. Für Ostermontag ist eine Stadtbesichtigung (inkl. Mittagessen) und... Überraschungsprogramm geplant.

### 7-Tage-Sonderprogramm zusätzlich:

1 zusätzliche Übernachtung/HP in Krakau inkl. Weihnachtsabend bzw. Silvesterfeier  
 Stadtführung und Mittagessen in Krakau

Nach dem Erfolg unserer Radreisen bieten wir jetzt eine tolle Gelegenheit, Krakau und die südlich gelegenen Gebirgslandschaften im schönen Winterkleid aktiv zu genießen. Schneeschuhwandern – dieses in letzter Zeit populär gewordene Vergnügen benötigt keine besondere technische Gewandtheit. Es passt ideal zu unserer Reise-philosophie: Historische Städte und Kurorte besichtigen, danach aber in die Stille wandern, abseits von viel befahrenen Straßen oder lauten Skipisten. Obwohl das Winterwetter seit einigen Jahren unkalkulierbar ist, trifft man in höheren Gebirgslagen immer auf eine ausreichend dicke Schneedecke. Die Tageswanderungen werden den Wetterbedingungen angepasst. Da der Kleinbus ständig zur Verfügung steht, ist die Teilnahme an den Wanderung jederzeit freiwillig und kann z. B. durch Museums- oder Gaststättenbesuche ersetzt werden.

In den Winterferien bieten wir einige preisgünstige 6-Tage-Touren, von Samstag bis Donnerstag, und 3 spezielle 7-Tage-Programme an Weihnachten, Neujahr und Ostern. Wer mit uns schon vielleicht am Dunajec geradelt ist, kann die bekannten Gebiete in völlig anderer Stimmung genießen. Aber wir bieten diesmal auch mehr – Besichtigung der ruhmreichen historischen Region in der Slowakei, die seit dem Mittelalter als „Zipser Sachsen“ bekannt ist.

- 1. Tag:** Ankunft in Krakau, Einquartierung im zentral gelegenen Hotel, Begrüßungessen.
- 2. Tag:** Wir verlassen die Stadt und fahren Richtung Süden. In der Hügellandschaft der Beskiden ziehen wir die Schneeschuhe an und nach kurzer Einweisung brechen wir zur ersten Wanderung auf. Am Nachmittag beziehen wir für 2 Nächte unser Quartier in Szczawnica. Dieser Kurort – einer der schönsten im Süden Polens – liegt im Tal des Baches Grajcarek, der das Pieninen-Gebirge von den Beskiden trennt.
- 3. Tag:** Wir fahren einige Kilometer des Grajcarek-Tales herauf zum kleinen und schmucken Holzdorf Jaworki, das einst von Ruthenen bewohnt war. Es bestehen viele Wandermöglichkeiten in dieser einsamen Gegend, u. a. in der malerischen Felsenschlucht „Homole“. Der Tag endet mit einer Pferdeschlittenfahrt und einem gemeinsamen Grillabend.

**4. Tag:** Jetzt gehts los in die schönsten Teile des Pieninen-Gebirges. Zuerst besichtigen wir die grandiose Dunajec-Schlucht. Im Winter herrscht hier angenehme Ruhe, die Kalkfelsen ragen ca. 300 m hoch über den Fluss, der leise zwischen den Eisblöcken dahinplätschert. Danach fahren wir nach Sromowce und besteigen den Drei-Kronen-Berg (Trzy Korony), der einen herrlichen Blick hinab in die Flussschlucht und voran zur Hohen Tatra bietet. Nachmittags passieren wir die slowakische Grenze und fahren ins Zentrum der Region Zips, wo wir am Marktplatz in Levoca (Leutschau) unser Hotel beziehen. Die kleine Altstadt nennt man oft „den funkelnden Diamanten“. Sie bildet einen einheitlichen Komplex bedeutender kulturhistorischer Denkmäler (Rathaus, einige Kirchen, Waaghaus, bunte Patrizierhäuser), abgegrenzt durch ein Rechteck gut erhaltener Stadtmauern.

**5. Tag:** Leutschau liegt in einen Talkessel, dessen nördlichen Hang wir gleich nach der Stadtbesichtigung besteigen. Einige Kilometer wandern wir am Rücken des Brezova-Hügels entlang. Von hier erstreckt sich ein imposanter Blick – einerseits auf die Stadttürme, andererseits zu den Gipfeln der Hohen Tatra.

Die Wanderung endet im verschlafenen Dorf Hradisko, von hier machen wir einen kurzen Abstecher nach Kezmarok (Kásmark). Markenzeichen dieser „Zipser Stadt“ ist die Reihe alter Bürgerhäuser mit hübschen, hohen Schindeldächern. Zum Tagesausklang essen wir in einem stilvollen Gasthaus in Zdiar (Morgenröthe) zu Abend. Dieses Feriendorf ist ein lebendiges Freilichtmuseum der Volksarchitektur und war bis 1989 besonders bei Touristen aus der DDR beliebt.

Abends kommen wir zur letzten Übernachtung nach Krakau zurück. Wer noch über genügend Kräfte verfügt, kann dann Krakaus Nachtleben genießen, das abgesehen von der Jahreszeit rund um die Uhr tobt.

**6. Tag:** Abfahrt oder individuelle Verlängerung in Krakau.



## Termine und Preise 2011/2012

Tourenkürzel	Datum	Preis im DZ	EZ-Zuschlag
SSW-1*	20.12 - 26.12 (Weihnachten)	€580	€95
SSW-2*	30.12 - 05.01 (Neujahr)	€620	€95
SSW-3	14.01 - 19.01	€470	€75
SSW-4	28.01 - 02.02	€470	€75
SSW-5	11.02 - 16.02	€470	€75
SSW-6	03.03 - 08.03	€470	€75
SSW-7*	04.04 - 10.04 (Ostern)	€580	€95

## Termine und Preise 2012/2013

SSW-1*	20.12 - 26.12 (Weihnachten)	€580	€95
SSW-2*	30.12 - 05.01 (Neujahr)	€620	€95
SSW-3	12.01 - 17.01	€470	€75
SSW-4	26.01 - 31.01	€470	€75
SSW-5	09.02 - 14.02	€470	€75
SSW-6	02.03 - 07.03	€470	€75
SSW-7*	27.03 - 02.04 (Ostern)	€580	€95

Verlängerung in Krakau: €42 in DZ/ÜF €65 in EZ/ÜF

# Geschäftsbedingungen und organisatorische Hinweise

## Anmeldung

Wir freuen uns auf Ihre möglichst frühzeitige Anmeldung. Die Teilnehmerzahl pro Gruppe ist begrenzt, und die Buchungen werden nach Eingang berücksichtigt. Die Anmeldung wird erst mit unserer schriftlichen Bestätigung verbindlich. Beiliegend finden Sie die Buchungsformulare, die Sie uns per Post oder Fax senden können. Online-Formulare finden Sie auch auf unserer Webseite [www.cycling.pl](http://www.cycling.pl)

## Reisebausteine

Alle unsere Reisetourtermine sind so geplant, dass Sie ohne weiteres 2 oder sogar mehr Touren nacheinander buchen können - mit Extranächten in Krakau oder anderen Orten. Falls nötig, gewährleisten wir einen kostenlosen Transfer, z. B. Breslau - Krakau. Details können individuell besprochen werden.

## WICHTIG: Geführt oder Individuell?

Die Radreisen bieten wir meistens als geführte Gruppenfahrten. Bei einigen Programmen ist die Buchung einer individuellen Option möglich. Dann verleihen wir Karten mit den markierten Routen. Man muss die Karte aber wirklich gut lesen können - die Radrouten haben oft einen komplizierten Verlauf und sind im Gelände nicht gekennzeichnet. Wenn Sie unsicher sind, empfehlen wir dann doch die Buchung einer geführten Option. Auch weil unsere Reiseleiter oft verschiedene Wege kennen, die auf keiner Karte zu finden sind. Wenn Sie eine individuelle Option buchen wollen, tragen Sie es bitte im Feld "Sonstiges" ein. Ansonsten gehen wir von einer Buchung innerhalb des geführten Programms aus.

Lediglich die Nida Radweg-Tour, Masuren, Bergwanderungen in den Beskiden und der Tatra bieten wir als individuelle Einzelreise. Hier besteht kein Grund zur Sorge, weil die Wanderrouten im polnischen Gebirge gut gekennzeichnet sind und wir für das Nida-Gebiet und Masuren sehr detaillierte Karten und Reisebeschreibung ausgearbeitet haben.

## Radmitnahme

Grundsätzlich empfehlen wir Ihnen, ein Rad vor Ort zu mieten. Unsere Leihräder sind modern und gut gepflegt, und der Mietpreis beträgt nur EUR 50,- pro Woche, bzw. EUR 60,- für 12 Tage (Radtransport und

Pannenservice inklusive). Selbstverständlich können Sie aber auch ein eigenes Rad mitbringen - dann entfällt der Mietpreis.

## Anreise mit der Bahn

Direkte Bahnverbindungen nach Krakau gibt es aus Hamburg, Berlin und Wien. Es gibt auch eine schnelle Verbindung von Berlin über Warschau. Der Krakauer Hauptbahnhof (Krakow Glowny) befindet sich direkt im Stadtzentrum. Von hier erreichen Sie Ihr Hotel am besten zu Fuß oder per Taxi.

## Anreise mit dem Flugzeug

Direkte Flugverbindungen nach Krakau werden vermehrt auch von Billigfluglinien angeboten. Bereits jetzt gibt es Flüge u. a. von Berlin, München, Stuttgart, Dortmund, Köln/Bonn, Düsseldorf. Angesichts ständiger Erweiterungen der Flugverbindungen empfehlen wir: informieren Sie sich vor Ihrer Buchung bei uns über die Flugangebote.

## Anreise mit dem PKW

Wenn Sie aus Norddeutschland anreisen, empfiehlt sich der Weg über Berlin (Grenzübergang Forst), Wroclaw und Katowice nach Krakow. Aus Zentraldeutschland fahren Sie am besten über Görlitz weiter nach Breslau und Krakau. Sie fahren die ganze Strecke auf der Autobahn! Kommen Sie aus Süddeutschland bzw. der Schweiz oder Österreich, dann ist die Fahrt über die Tschechische Republik empfehlenswert. Fast durchgehend auf zweispurigen Straßen über Pilsen, Prag, Brno, Olomouc erreichen sie den Grenzübergang in Cieszyn. Von dort sind es nur noch ca. 120 km nach Krakau. Es ist ratsam, das Auto während der Radreise auf einem bewachten Parkplatz in Krakau abzustellen. Das kostet in der Regel ca. EUR 50-90 pro Woche.

## Reisegeld

Wir empfehlen Ihnen, Geld erst nach der Ankunft in Polen zu wechseln. Es gibt zahlreiche Wechselstuben und Geldautomaten in Krakau, Zakopane und Szczawnica. Im slowakischen Grenzgebiet wird polnisches Geld akzeptiert. Für die persönlichen Ausgaben während der Woche (Mittagstisch, Abenddrinks, Museumstickets usw.) sollten ca. 400-600 ZL (ca. EUR 100-150) pro Person genügen.

## Zahlungsbedingungen

Zusammen mit den Reiseunterlagen erhalten Sie ca. 1 Monat vor dem Reisebeginn unsere Rechnung. Die Bezahlung sollte spätestens 14 Tage vor Reiseantritt per Überweisung erfolgen (Bankkonto - siehe unten). Im Sonderfall (kurzfristige Buchung usw.) kann die Bezahlung auch vor Ort in unserem Büro in Krakau - mit Bargeld oder VISA-Karte - erfolgen.

## Teilnehmerzahl

In der Regel zwischen 8 und 16 Personen, maximal 18 Personen mit einem Reiseleiter.

## Reisedokumente

Für die Einreise nach Polen und andere EU-Länder benötigen EU-Bürger kein Visum. Es reicht ein gültiger Personalausweis, ein Pass ist nicht erforderlich. Obwohl unsere Länder schon zur Schengen-Zone gehören, gibt es keine Grenzkontrollen, einen Personalausweis sollte man jedoch haben. Für die Ukraine und Weißrussland brauchen sie aber einen Reisepass.

## Rücktritt

Sie können jederzeit vor Beginn der Reise von der Buchung zurücktreten. Maßgeblich ist der Zugang der Rücktrittserklärung beim Reiseveranstalter. Wir empfehlen, den Rücktritt schriftlich zu erklären. Im Falle Ihres Rücktritts kann der Veranstalter für die bereits getroffenen Reisevorkehrungen eine anteilige Entschädigung verlangen. Wir möchten in solchen Fällen freundlich gegenüber unseren Kunden sein und diese Kosten möglichst gering halten.

## Versicherungen

Im Reisepreis sind keine Versicherungskosten (Reiserücktrittskosten, Reisegepäck, Unfall-, Kranken- oder Haftpflichtversicherung etc.) enthalten. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss solcher Versicherungen vor der Anreise.

## Reklamation

Sollten Sie einmal Grund zur Reklamation haben, bitten wir Sie, uns dies unverzüglich schriftlich mitzuteilen.



**Unser Konto: Bird Service, Bank Raiffeisen (SWIFT code: RCBWPLPW)**

**IBAN-Nr: PL 24 1750 1048 0000 0000 1272 3725**

## Reiseanmeldung

## BIRD SERVICE RAD- UND WANDERREISEN

An:

**BIRD SERVICE**

P.O. Box 22 PL 30-960 Kraków 1

Tel +48 (12) 29 21 460

Fax +48 (12) 29 21 153

E-mail [bird@bird.pl](mailto:bird@bird.pl)

Jahr:  2012  2013

Tourenkürzel:

Teilnehmer:

1: Vor- und Nachname \_\_\_\_\_  eign. Rad  Mietrad, Körpergröße: \_\_\_\_\_  EZ  DZ

2: Vor- und Nachname \_\_\_\_\_  eign. Rad  Mietrad, Körpergröße: \_\_\_\_\_  EZ  DZ

3: Vor- und Nachname \_\_\_\_\_  eign. Rad  Mietrad, Körpergröße: \_\_\_\_\_  EZ  DZ

4: Vor- und Nachname \_\_\_\_\_  eign. Rad  Mietrad, Körpergröße: \_\_\_\_\_  EZ  DZ

Aufenthaltsverlängerung in  Krakau:  Breslau

Sonstiges:

Vor der Radreise: Ankunft am: \_\_\_\_\_

Nach der Radreise: Abfahrt am: \_\_\_\_\_

Ich erkenne im Namen der angegebenen Teilnehmer die Reisebedingungen an.

Ort und Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Absenden an: BIRD SERVICE, PO Box 22, PL-30960 Krakow 1 oder Fax +48 12 2921153

# Unsere Reiseziele im Überblick

